

Jahrg.: 2023 - Heft 91 - Jänner, Februar

s'BLATTL

von Allitz, Eyrs, Laas, Tanas u. Tschengls



Poste Italiane S.p.A. Spedizione in Abbonamento Postale - Aut. n° 02665/2021 del 16.09.2021 - Pubblicazione Régime Libero; Periodicità: Bimestrale



Ukrainische Flüchtlinge

... im Pfarrhaus von Laas

KULTUR

Vice Versa - Ein Netzwerk junger Bildhauerei

KULTUR

700-jähriges Jubiläum Erstnennung Laaser Kirchen

DIES UND DAS

Winterzeit beim KFS



Liebe "s'Blattl"-Leserinnen und Leser,

wir schließen uns den Wünschen unseres "s'Blattl"-Zeichners an und wünschen Ihnen allen ein gesundes neues Jahr!

Die Aufmerksamkeit füreinander, die man besonders an den Weihnachtsfeiertagen spürt und die Glückwünsche, die man sich in den ersten Tagen des neuen Jahres übermittelt, sollen uns über das ganze Jahr begleiten.

Die Titelgeschichte handelt von den ukrainischen Flüchtlingen, die in Laas Zuflucht gefunden haben. Wir danken ihnen, dass sie ihre Geschichte mit uns teilen!

Besonders ihnen und ihren Familien wünschen wir Glück und baldigen Frieden!
(sus)

Titelfoto: Herbert Kuppelwieser.

Zur Verlängerung der Reisepässe Fahrt nach Mailand.

Erinnerungsbild vor dem Mailänder Dom. Svetalana Kuts, Wolfgang Platter, Ella und Andrej Mykolenko

Editorial

Impressum:

Informationsblatt für die Gemeindebürger/innen

Eigentümer: Gemeinde Laas;
Herausgeber: Gemeinde Laas;
E-mail: redaktion.sblattl@gmail.com;
Anschrift: Gemeinde Laas, Vinschgaustrasse 52, 39023 Laas;
Redaktionsteam: Wilfried Stimpfl (ws), Priska Lechner Kuntner (pl), Reinhard Zangerle (rz), Ruth Kuntner (rk), Christine Tappeiner (ct), Herbert Raffener (hr), Maria Raffener (mr), Sigrid Zagler (sz), Dietmar Spechtenhauser (ds), Brigitte Schönthaler (bs), Elisa Kuppelwieser (ek), Alexander Januth (aj), Raimund Niederfriniger (rn)
Redaktionelle Leitung: Susanne Saewert (sus)
Presserechtlich Verantwortlicher: Franz Plörer;
Druck: Unionprint Meran;
Layout & Grafik: Roland Lechner, Tel. 348 291 43 70; E-mail: lechner.roland@gmail.com;
Eintrag beim Landesgericht Bozen: Nr. 11/01 vom 28.05.2001;
Werbung: info.sblattl@gmail.com;
Redaktion: redaktion.sblattl@gmail.com;
Erscheinungstermine: sechs Mal pro Jahr

Nächster Erscheinungstermin: 25.03.23
Redaktionsschluss: 28.02.23

Die Reaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor. Die Beiträge im "s'Blattl" geben die Meinung der Autor*Innen wieder und spiegeln nicht zwangsläufig den Standpunkt der Redaktion.

Die Herausgeber danken den Autoren und Autorinnen für die ehrenamtliche Arbeit.

 **designed + produced**
IN SÜDTIROL | ALTO ADIGE

Titelthema

Die ukrainischen Flüchtlinge im Pfarrhaus von Laas
Unsere Flucht vor dem Krieg

Kultur

Fasnachtsumzug nach langer Pause
700-jähriges Jubiläum Erstnennung Laaser Kirchen
Vice Versa - Ein Netzwerk junger Bildhauerei
Marmorsymposium in Laas
Sei du uns Schutz Sankt Barbara
Sonnenkinder
Endlich durften wir wieder
"Kennst du den?"
Erlebnisreiches Jahr der "Laaser Schützen" geht zu Ende
Franz Tumler Literaturpreis
"Viel Schellen, viel Fraid"
Stimmungsvoller Abend
Adventskonzert
Cäcilia-Feier der Musikkapelle Laas
Rund um den "Eyrser Kobas" und sein Gewicht
Spendenaktion Lååsr Liachtl

Aus der Gemeindestube

Sommerkindergarten 2023
Neues von der Amtstierärztin
Talente im Dorf
Selbstverteidigungskurs für Jugendliche

Vital

Die aktiven Jugendleiter*innen des Jahres 2022

Kinder & Jugend

Ein Blick auf unser Jahr 2022 mit euch

Wirtschaft & Arbeit

Schwere Last
Was weißer Marmor im Forster Grün zu suchen hat
Die E.B.N.R. Laas informiert

Dies und das

Richtig Lüften und Heizen
Sternsingen - Segen bringen
Dem KVV ein Dankeschön
Teibelen
Winterzeit beim KFS
Bibliothek - Rückblick
Vorzeigbar ...

Prumm eppr?

Warum gibt es im Altersheim noch immer keine normalen Öffnungszeiten?

4

8

24

30

32

33

36

46

„Es lagerten Hirten auf freiem Felde“ (aus dem Weihnachtsevangeli- um nach Lk 2,8)

Die ukrainischen Flüchtlinge im Pfarrhaus von Laas

4

In der Nacht vom Donnerstag, 24. Februar 2022, fallen russische Truppen auf Befehl ihres Staatspräsidenten Wladimir Putin in die Ukraine ein. Der Aggressionskrieg Russlands gegen die Ukraine wird vom russischen Präsidenten als „militärische Spezialoperation“ zum Schutz der russischen Minderheit in der Ukraine begründet. Die täglichen Fernsehbilder von den schweren Zerstörungen in den ukrainischen Städten, von toten Menschenleibern zwischen liegengeliebenen russischen Panzern, von weinenden und verzweifelten Menschen vor zerbombten Häusern, von Schmerz und Leid in der ukrainischen Zivilbevölkerung werden immer unausstehlicher. Die Appelle des ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj um Hilfe an die Weltöffentlichkeit, an die Politik und an die Menschen im Westen werden immer durchdringender.

Es dauert wenige Wochen, bis 10 Millionen von den 49 Millionen Einwohnern der Ukraine auf der Flucht sind. Als Laaser Pfarrgemeinderat sind wir uns einig, dass die Türen des Laaser Pfarrhauses für die Flüchtlinge geöffnet werden sollen. Über die Gemeindevverwaltung melden wir die Verfügbarkeit von Schlafräumen und Küche im Widum an die Leitstelle in Bozen. Diese Leitstelle war vom Südtiroler Landeshauptmann und dem Regierungskommissariat für die Aufnahme

und Betreuung von ukrainischen Flüchtlingen eingerichtet worden. In einer spontanen Solidaritätsaktion konnten wir die Zimmer im Pfarrhaus als Schlaf- und Wohnräume möblieren, bekamen Haushaltsgeräte wie z.B. eine Waschmaschine von Wirtschaftstreibenden, Bettwäsche und Bekleidung und andere Hilfsgüter aus der Dorfbevölkerung oder Handwerksleistungen zur Adaptierung der Räume geschenkt. Die solidarische Hilfe vieler Menschen aus unserer dörflichen Gemeinschaft war tief bewegend.

Am Mittwoch, 27. April, ruft mich morgens Cardo Maleki vom Erstaufnahmezentrum in Bozen Süd an: Eine ukrainische Mutter und ihre erwachsene Tochter suchen eine Unterkunft. Es gäbe da ein kleines Problem: Sie hätten ein kleines Hündchen aus ihrer Heimat mitgebracht. Ich willige ein und um 13.00 Uhr empfangen wir Frau Svetlana (54) und ihre Tochter Aleksandra (32) mit ihrem Hündchen vor dem Pfarrhaus. Eine ukrainische Frau, die schon seit Jahren in Bozen lebt und arbeitet hat sie nach Laas chauffiert.

Gleichentags ruft mich gegen 17.00 Uhr Cardo Maleki ein zweites Mal an: Eine zweite Mutter mit ihrem Sohn im Oberschulalter wäre ebenfalls unterzubringen. Zwei Stunden später steigen Ella (42) und ihr Sohn Andrej (18) nach einer schier endlosen Odyssee von einem Bergdorf in der Provinz Belluno quer durch die Dolomiten nach Laas aus ihrem Auto.

Mit dem heutigen Heiligabend dauert der Krieg in der Ukraine auf den Tag genau zehn Monate. Ein Ende ist nicht abzusehen. Die Aktionen und Reaktionen der großen Politik und die Kriegshandlungen vor Ort sind von den Aufmachermeldungen der Medien oftmals schon in die Rubrik „weitere Meldungen“ zurückgerutscht. Der Gewöhnungseffekt schleicht sich ein und droht uns abzustumpfen. Zum Jahreswechsel sind in der Gemeinde Laas insgesamt 12 ukrainische Flüchtlinge untergekommen.

Neben dem Pfarrhaus sind sie noch in den privaten Unterkünften von Wilfried Stimpfl, Martin Traut und Eduard Kurz untergebracht.

Vom großen geopolitischen Rahmen will ich nicht schwadronieren, von der überschaubaren Laaser Welt will ich hier auf Ersuchen der Zeitungsmacher im begrenzten Raum dieser Seiten ein paar Schlaglichter aufzeigen: Die Ukrainer(innen) fühlen sich wohl bei uns und sind tief dankbar. Sie haben viele Traumatisierungen überwunden und fühlen sich im Widum beschützt und im Dorf angenommen. Das Umstechen von ein paar Quadratmetern Rasenfläche und deren Überlassung als Gemüsegarten war heilsam, die Freude aus dem Beobachten von Wachstum und die Ernte eigener Gartenfrüchte aufbauend. Das Abstellen von Gartenfrüchten von Spargeln über Blumenkohl bis zu Kürbissen durch Bauern und Gartenbesitzer wird von der Bäckerin Svetlana mit selbstgebackenem Brot abgegolten. Ärzte helfen bei der medizinischen Erstbetreuung zu einem Zeitpunkt, an dem die Ukrainerrinnen noch keine Aufenthaltsbewilligung und Steuernummer in Italien haben. Pensionierte Lehrerinnen bieten im Vinzenzheim der Barmherzigen Schwestern bei Schwester Agnes in Schlanders Sprachunterricht. Dank Glaserfaser-Internet studiert Andrej im Fernstudium Wirtschaft an der Universität Kiew.

Der Russe Lev aus St. Petersburg, der in Taufers seine ukrainische Yelyezaveta aus Odessa heiratet, bekommt in Laas von zwei großzügigen Gönnern ein Gebrauchtauto als Starthilfe im Westen geschenkt.

Im Juli können wir ein Auto gerammelt voll mit Verbandszeug, Desinfektionsmitteln und medizinischen Gerät aus Sach- und Geldspenden der Mitglieder des Pfarrgemeinderates und anderer caritativer Organisationen an ukrainische Spitäler und Pflegeeinrichtungen schicken. Zahnbehandlungen und Facharztvisiten stehen an. Auch hier gibt es großes Verständnis und zuvorkom-



Auf der Lichtenberger Lahn: 1. Treffen der „Vinschger“ Ukrainer, organisiert von der slowakischen Frau Martina Wallnöfer und ihrem Ehemann aus Schluderns. Foto: Ella Mykolenko

mende Hilfe bei den Ärzten und Pflegerinnen in den Strukturen des Gesundheitswesens.

Anders im ärmeren Bulgarien. Dort schreibt der vergleichbar niedere medizinische Standard auch diese Geschichte: Eine ukrainische Rechtsanwältin und Mutter strandet mit ihrer fünfjährigen und herzkranken Tochter in Varna. Über Ella bittet sie dringend um Hilfe, als die Nieren des

Kindes versagen. Geldspenden von edlen Laaser Mitbürgern ermöglichen die medizinische Behandlung des Kindes. Und in letzter Minute die mehrfachen, kieferchirurgischen Operationen nach einer Zahnvereiterung der mittellos geflüchteten Mutter. Die Kiefernvereiterung hatte schon den Sehnerv und den Gehörgang erreicht und die Frau war auf der Intensivstation des Krankenhauses gelandet. Inzwischen konnte sie die

Intensivstation verlassen und zu ihrer Tochter zurückkehren. Beide werden sie ambulant weiterbehandelt.

„Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll.“ (Lk 2,10)

Wolfgang Platter am Heiligen Abend, 24.12.2022



Ukraine

Fläche: 607.000 km² (zweimal so groß wie Italien)

Staatsform: Republik

Hauptstadt: Kiew

Nachbarstaaten: Weißrussland, Russland, Polen, Ungarn, Rumänien, Moldau

Einwohner: 46.000.000 (Stand 2009)

Lebenserwartung: 68,1 Jahre (z. Vgl. Italien 80,1)

Kindersterblichkeit (pro 1.000): 9,2 (Italien 5,6)

Amtssprache: Ukrainisch. Weitere Sprachen: Russisch, Rumänisch, Ungarisch, Polnisch

Alphabetisierung: 99,4% (Italien: 98,4%)

Religionen: Orthodoxe 44%, Ukrainische Katholiken 6%, Sonstige (Protestanten, Juden, Muslime) 12%, Konfessionslose 38%

Währung: 1 Griwna = 100 Kopeken

Wirtschaft: Dienstleistung 58,6%, Industrie 32,3%, Landwirtschaft 9,1%

Durchschnittliches Jahreseinkommen pro Person: 2.550 US-Dollar (z. Vgl. Italien 33.540 US-Dollar)

Klima: Gemäßigt. Kalte Winter und milde Sommer; wärmer an der Schwarzmeerküste

Höchste Erhebung: Hora Hoverla 2.061 m

Datenquelle: Geographica. Weltatlas mit Länderlexikon. h.f. ullmann. Tandem Verlag (2009)

Unsere Flucht vor dem Krieg

Svetlana und Alexandra Kuts

Die Geschichte unserer Abreise aus Kiew begann am 25. Februar 2022. Wir sind eineinhalb Tage nach Beginn der Feindseligkeiten abgereist. Die ukrainische Bevölkerung in der Hauptstadt war den Luftangriffen ungeschützt ausgesetzt. Die Bomber flogen in der ersten Nacht über uns hinweg und brachten ein Risiko für jeden Einwohner von Kiew. Wir wohnen in der Nähe des Flughafens Boryspil, der als erstes bombardiert wurde.

Was passiert, warum, wohin laufen all diese Leute? Wir konnten es nicht glauben, wir dachten, es sei vielleicht eine Militärübung? Aber als schon morgens, am 25. Februar, eine Kolonne mit schwerem Militärgerät und Männern in Uniformen an unserem Haus vorbeizogen und eine Stunde später mitgeteilt wurde, dass in der Stadt bereits gekämpft wird, wurde klar: Es war Krieg. Die Stadt war wie tot, Dunkelheit überall, die Fenster der Wohnungen und Häuser blieben abgedunkelt.

Viele Leute mit Koffern, Taschen waren plötzlich an den Haltestellen, Bahnhöfen, in der U-Bahn unterwegs. Auch wir haben versucht, Kiew zu verlassen. Wir entschieden uns für L'viv / Lemberg. Autos bewegten sich mit einer Geschwindigkeit von 20 km/h auf vier Fahrspuren. Viele Menschen mit Kindern, Hunden, Katzen gingen zu Fuß die Straße entlang. Bomber flogen wieder über uns hinweg. Sie konnten jeden Moment angreifen. Wir, die Zivilbevölkerung, waren ihnen schutzlos ausgesetzt. Der Schutzengel begleitete uns. Als es dunkel wurde, landeten wir in den Wäldern von Tschernihiv. Freundliche Menschen brachten uns zu ihrem Haus. Danke Fremde! Wir haben in einem kalten Haus genächtigt. Drau-



Alexandra Kuts, Elfi Pohl, Svetlana Kuts, Irmgard Platter, Martina Wallnöfer im Göflaner Marmorbruch. Foto: Ella Mykolenko

ßen gab es Frost von -15° C. Mit unseren Körpern haben wir unseren kleinen Hund gewärmt. Wir fuhren nach Lemberg, näher an die Grenze zu Polen. An der polnischen Grenze waren die flüchtenden Menschen dann zu Fuß unterwegs. Es wurden viele Busse organisiert. Einer davon brachte uns nach Przemysl. Dort wurde in einem großen Supermarkt eine Anlaufstelle für Flüchtlinge aus der Ukraine eingerichtet. Es kamen immer mehr Leute, sie schliefen auf dem Boden. Die Versorgung mit warmem Essen, Wasser, Decken und anderem Notwendigen wurde organisiert. Um weiter zu unserer ukrainischen Freundin Irina zu kommen, die uns gleich in den ersten Kriegstagen nach Meran rief, gab es drei Tage lang keinen Bus nach Italien. Der Herr war wieder mit uns. Ein Freiwilliger half uns, brachte uns nach Verona, von dort nach Meran. Wir wurden von einem anderen Freiwilligen der Pfarrcaritas gefahren. Außerdem stellten uns die weißrussische Frau Anna und ihr Ehemann Stefan freundlicherweise ihre Wohnung in Riffian-Kuens zur Verfügung. Wir haben dort 1,5 Monate gewohnt. Sie haben uns sehr geholfen. Am 28. April fuhren wir ins Flüchtlingszentrum nach Bozen und bekamen eine Wohnung in Laas angeboten. Frau Irina mit ihrem Mann Antonio hat uns beim Umzug geholfen. Und wieder war der Herr mit uns.

Wir wurden in Laas von herzlichen Menschen empfangen: Wolfgang Platter, seine Frau Irmgard, Tochter Marianne, Pater Joseph, Hermann

Schöntaler, Claudia Daniel nahmen uns in das Pfarrhaus auf, umsorgten uns, gaben uns und unserem Hund alles, was wir brauchten. Das sind sehr freundliche und edle Menschen, die uns sehr helfen und sich um uns kümmern. Sie helfen uns in allem. Wir erhalten kostenlose medizinische Versorgung. Mit Dr. Natalia Ivannikova haben wir eine Hausärztin. Wir haben dank Hilfe die erforderlichen Dokumente für unseren Aufenthalt erhalten. Bei einer begleiteten Reise zur ukrainischen Botschaft in Mailand sind unsere Reisepässe verlängert worden. Unser Hund wird tierärztlich versorgt. Wir arbeiten am Computer online mit der Ukraine. Svetlana unterrichtet an der Online-Schule einen Kurs über gesundes Brotbacken ohne Hefe und Gluten. Aleksandra beschäftigt sich mit Werbung und Management dieser Schule. Svetlana lernt Deutsch: Vielen Dank an die Lehrerinnen Waltraud Plagg, Marianne Pircher und Annemarie Schwarz, die uns bei Schwester Agnes im Vinzenzheim in Schlanders in der deutschen Sprache unterrichten und den ukrainischen Familien helfen.

Da der Krieg schon 10 Monate dauert, beten wir für unser Land und unsere Lieben. Alexandras Vater ist Militarist. Wir sind sehr besorgt um alle Ukrainer und wünschen ein schnelles Ende der Feindseligkeiten.

Vielen Dank für Ihre Hilfe und Fürsorge im Dorf Laas und an alle Bewohner, die uns helfen.

Svetlana und Alexandra, 28.12.2022

**Liebe Leserinnen und Leser,
mein Name ist Ella Mykolenko,
mein Sohn Andrej und ich lebten
vor dem Krieg in Kiew.**

Die Nacht des 24. Februar 2022 war für alle Ukrainer ein Schock: Um 4 Uhr morgens, als alle friedlich schliefen, begann in Kiew ein massiver Raketenangriff. Weder ich noch mein Kind werden jemals den Morgen vergessen, der mit dem Satz begann: „Sohn, wach auf - der Krieg hat begonnen!“ Unsere Welt brach mit den ersten Explosionen in einem Augenblick zusammen: ein vertrautes Leben riss ab, in dem Menschen zur Arbeit gingen, Cafés, Kino und Geschäfte aufsuchten, sich anlächelten und sich in Sicherheit befanden.

Wir waren beide in einem Schockzustand, die Psyche weigerte sich anzuerkennen, was mit uns geschah. Aber das Überleben liegt in der Verantwortung des Überlebenden.

Andrej und ich sammelten schnell die nötigsten Dinge und Dokumente. Unter Fliegeralarm fuhren wir in den Keller eines Privathauses, das innerhalb weniger Tage zu einem Wohnraum umgebaut wurde. Mit neun Verwandten lebten wir acht Tage lang in einem Keller mit drei Zimmern, schliefen auf dem Boden und kochten dort, gingen gelegentlich einkaufen, um uns mit dem Nötigsten einzudecken. Wir gingen mit meinem Vater in den Laden, wichtige Produkte verschwanden fast sofort aus den Regalen. Die Menschen bereiteten sich auf die Ankunft des Feindes vor - zu dieser Zeit gab es eine starke Offensive russischer Truppen auf Kiew.

Nachts hörten wir die ganze Zeit Schüsse aus automatischen Gewehren und von Mörsern. Schweres Gerät bewegte sich ständig entlang der Ringstraße unserer Stadt, das ukrainische Militär zerstörte die Sabotage- und Aufklärungsgruppen, die in die ganze Stadt eingebrochen waren. Luftfahrt- und Luftverteidigungskräfte waren tagsüber im Einsatz. Die Geräusche von Explosionen und Kanonensalven sind sehr beängstigend!



Ella Mykolenko im Keller als Schutzraum



Leben im Keller und Warten in Angst: rechts Andrej Mykolenko. Fotos: Ella Mykolenko

Ich weiß, wie mein Herz raste, wenn eine Rakete in der Nähe einschlug: Fenster zittern, Autosirenen heulen, Menschen schlagen verwirrt um sich und rennen dann entsetzt in Deckung.

Seit dem ersten Kriegstag sind in den Newsgroups der sozialen Medien schreckliche Fotos und Videos unserer neuen Realität aufgetaucht: zerbombte Häuser, Infrastruktureinrichtungen, ausgebrannte militärische Ausrüstung und Autos von Zivilisten, Straßensperren, Tote und Verwundete, leidende Menschen, der Unterkunft beraubt, Gräueltaten und Grausamkeit der Russen.

Aus den Nachrichten wurde deutlich, dass der Feind unaufhaltsam näher rückte, die Eroberung der Hauptstadt immer realer wurde: Ich entschloss mich zur Auswanderung.

Am frühen Morgen des 4. März 2022 stiegen mein Sohn und ich ins Auto, verabschiedeten uns von unseren Verwandten und fuhren nach Warschau, um Freunde zu besuchen. Die Menschen verließen massenhaft das Land, daher waren sowohl die Hauptautobahnen als auch die lokalen Straßen so überlastet, dass wir für die ersten 250 km elf Stunden Fahrzeit benötigten. Wir mussten für die Nacht anhalten. Die zweite Nacht war bereits in Lemberg, danach sind wir am Morgen endlich zur polnischen Grenze aufgebrochen. Um diese zu überqueren, mussten wir 21 Stunden in einer Autoschlange verbringen. Die

Müdigkeit forderte ihren Tribut: Ich schlief am Steuer ein, und der Fahrer des Autos hinter mir musste mich aufwecken, um weiterzufahren. Gleiches passierte vielen, die Menschen waren körperlich und geistig erschöpft. Meine Gedanken waren nur, dass ich mein Kind vor Tod, Qual und den Schrecken des Krieges retten will. Das half durchzuhalten.

Die Grenze wurde überschritten, wir wurden in Rotkreuz-Zelten mit Tomatensuppe und Kaffee versorgt. Alles schien so unwirklich, aber wir befanden uns in Sicherheit. Am gleichen Tag kamen wir in Warschau an. Eine Woche lang haben uns Freunde bei sich aufgenommen, dann kamen deren Verwandte aus der Ukraine zu ihnen, und wir mussten uns ein neues Dach über dem Kopf suchen.

Wir haben noch ein paar Wohnorte in Österreich und in Italien gewechselt, bevor wir hier in Laas gestrandet sind.

Wer ständig auf der Flucht und auf der Suche ist, macht keine Zukunftspläne mehr, weil es auch in der Zukunft keine Gewissheit gibt. Nur hier in Laas konnten wir uns nach langen Zweifeln wieder verwurzeln, dank der Anwohner, die uns die notwendige Hilfe und Unterstützung zukommen ließen. All das gibt Hoffnung auf eine bessere Zukunft, dass das Leben weitergeht und alles gut wird. Wir sind allen Einwohnern von Laas so dankbar. Gott segne Sie!

Ella Mykolenko, 29.12.2022



Die Schüler der Volksschule Tanas im Jahre 2007 als "die 7 Tanaser Geißlein und der böse Wolf"

Fasnachts- umzug nach langer Pause

Der Laaser Fasnachtsumzug hat mittlerweile eine jahrzehntealte Tradition. Seit 1979 findet dieses ausgelassene Treiben alle ungeraden Jahre am „Fasnachtsëirta“ statt.

Treibender Verein war anfangs sicherlich die Musikkapelle Laas. Bald fanden sich engagierte Frauen und Männer, die bei der Organisation mithalfen. Da sind stellvertretend sicherlich Sigrig Alber, Adrian Lechner, Siegfried Thuille und Marlene Horror zu nennen, ohne die Leistung anderer schmälern zu wollen.

Nunja, die Winter waren in Laas stets hart und bitterkalt und so mag das Bedürfnis auch hier groß gewesen sein, diesen zu vertreiben, dessen Zweck die Fasnacht allorts erfüllen soll. Doch vor allem war es die „Hetz“, die man sich selbst verschaffte und zumindest für einen Tag dem Alltag entfliehen konnte. In eine andere

Rolle zu schlüpfen, etwas Abstand gewinnen von Pflicht und Tugend, einfach mal alle Zehne grade sein lassen, das werden die Antreiber der Anfänge gewesen sein.

Und das ist auch die Motivation von heute, warum Mann und Frau sich zu einer Fasnachtsgruppe zusammenschließen und darüber sinnieren, was heuer als interessantes Thema gespielt werden könnte. Das Ideenschmieden, die Themensuche, die Vorbereitungen beim Kostüme nähen oder beim Wagen bauen und schließlich der Lohn von tausenden applaudierenden Zuschauern aus vielen Landesteilen und den Nachbarregionen Graubünden und Nordtirol begeistern alle 2 Jahre wieder aufs Neue hunderte aktive Fasnachter aus dem Gemeindegebiet. Vor vielen Jahren wurde von den beteiligten Gruppen nämlich die Regel aufgestellt, dass ausschließlich Gruppen und Vereine aus dem Laaser Gemeindegebiet am Umzug teilnehmen dürfen.

Ja - da freilich besteht noch sehr viel Luft nach oben. Wie schön wäre es doch, wenn aus allen 7 Orten der Gemeinde - Laas, Eyrs, Tschengls, Allitz, Tanas, Tarnell und Parnetz - Gruppen

bzw. Vereine teilnehmen würden. Ab 1995 nahmen z.B. die MK-Tschengls und die MK-Eyrs an 2-3 Umzügen teil – dann allerdings kaum mehr - der Umzug würde enorm gewinnen wenn diese wieder mit ihrem Spiel den Umzug bereichern würden.

Themen gibt es immer, die gespielt werden können – ja es dürfen auch Dinge sein, die Probleme auf Gemeindeebene aufzeigen - die uns als Gesellschaft oder der Verwaltung einen Spiegel vorhalten, ohne weiteres deutlich und klar verständlich, aber immer ohne „gemein“ zu werden – durch die Blume sozusagen.

2021 musste der Umzug leider coronabedingt ausfallen – heuer aber – wollen wir's am 21. Februar wieder wissen.

Also motiviert euch gegenseitig, raus aus der Komfortzone und rein in die Fasnachtsgaudi – zur eigenen und zur Freude der Zuschauer.

Interessierte melden sich bitte unter: spechtenhauserdietmar@gmail.com oder 0473 626574 (ds)



Prämien sparen

Auf zur nächsten Runde!

Am 2. Jänner 2023 beginnt bei der Raiffeisenkasse Laas das neue Prämien sparen. Durch monatliche Einzahlungen von mindestens 10 Euro auf dein Sparbuch kannst du bis zum **31. Oktober 2023** Sparpunkte sammeln und wirst mit einem tollen Preis belohnt.

- Von 1 bis 7 Punkten gibt es ein **Überraschungsgeschenk**,
- von 8 bis 10 Punkten erhältst du einen **Schlafsack**.

Komm ab Jänner mit deinem Sparbuch in die Raiffeisenkasse in Laas oder Eyrns, hol dir die neue Punktekarte und sammle fleißig Sparpunkte.

Wir freuen uns auf dich.
Deine Raiffeisenkasse Laas



Raiffeisen
Raiffeisenkasse Laas

700-jähriges Jubiläum Erstnennung Laaser Kirchen

Laaser Kirchengeschichte

10

Am 27. Jänner 2023 kann die Pfarre Laas ein ganz besonderes Jubiläum feiern. Es sind nämlich 700 Jahre vergangen seit der Erstnennung ihrer vier ältesten Kirchen. Dies sind die St. Johanneskirche (Pfarrkirche), St. Markus (Marxkirche), St. Sisinius und St. Martin. Diese 700 Jahre beziehen sich nicht auf das Alter, sie sind alle älter, aber urkundlich erstmals genannt werden sie 1323. Dies können wir der ältesten Urkunde im Laaser Pfarrarchiv entnehmen, sie wurde am 27. Januar 1323 in Meran ausgestellt von einem Notar namens David im Haus eines gewissen „Obert Ouen“, (Dr. Hermann Theiner übersetzt „im Hause Eberem“). In dieser Urkunde, die Notar David hier verfasste, geht es um die Beilegung eines Streitfalles, bzw. um die Rechtsprechung im Streit zwischen dem Komtur der Deutschordenskommende in Schlanders und der diesem abgabepflichtigen Laaser Gemeinde.

Wie war es zu diesem Zwist gekommen?

Die Laaser hatten das gewagt, was Michael Gaismair und die revolutionäre Bauernbewegung in ihren Aufständen erst zweihundert Jahre später machten: sich aufzulehnen gegen Ausbeutung, Unterdrückung und grundherrschaftliche Willkür. Damals zogen plündernde und brandschatzende Scharen gegen Burgen, Ansitze, Pfarrhäuser und Klöster, es wurden Steuerabgaben und Dienstleistungen verweigert. Das eigentliche Ziel dieser Bauernauf-

stände war jedoch die Vernichtung der Verzeichnisse der Abgaben und Dienstleistungen, die zumeist als zu hoch und ungerechtfertigt erschienen. So suchten auch die Laaser Bauern sich selbst zu helfen, überfielen die Kommende, den Sitz des Deutschen Ordens in Schlanders, entwendeten die Urkunden und Abgabenverzeichnisse und leisteten keine geforderten Naturalabgaben mehr aus den landwirtschaftlichen Erträgen des Kirchenbesitzes.

Die Ursache der Spannungen zwischen Laas und dem Deutschen Orden, die im Überfall auf die Kommende in Schlanders gipfelten, war die Schenkung der Pfarre Schlanders, zu welcher Laas zu dieser Zeit gehörte, an den Deutschen Orden im September des Jahres 1235 durch Kaiser Friedrich II.

Der Deutsche Orden hatte nun die Seelsorge inne, aus den ehemaligen Eigenkirchen adeliger Grundherren waren Filialkirchen geworden und diese gingen so in den späteren Pfarreien auf. Die Zugehörigkeit von Laas zu Schlanders im Rechtsstatus einer Filialkirche ist indirekt zu 1304 belegt, wo der dortige Amtmann Nikolaus bei den Prokuratoren der Pfarrangehörigen genannt wird. (s. Schlanderer Dorfbuch Band 1, S. 103)

Laas war nun also für die Betreuung seiner damals bestehenden vier Kirchen dem verhassten Deutschen Orden zu Abgaben verpflichtet.

Die Einsetzung dieses Ordens stieß bei Adel, Kirche und im Volk auf Abneigung und er konnte oft nur unter Schwierigkeiten seine verliehenen Rechte durchsetzen.

Wann dieser Streit zwischen Laas und dem Deutschordenskomtur der Kommende (Niederlassung) Schlanders eskalierte und es zum Überfall auf diese kam, wissen wir leider nicht, da hierzu bisher keine Aufzeichnungen gefunden werden konnten. Als die Deutschherren aus Schlanders abzogen im Jahr 1811 nahmen sie alle ihre Urkunden und Schriften mit nach Wien. Vielleicht könnte man im dortigen Zentralarchiv des DO. fündig

werden, möglicherweise gibt es gar keine Notiz davon.

Laas besitzt aber diese Urkunde der Streitbeilegung durch den Urteilspruch des König Heinrich von Böhmen-Polen (er behielt diesen Titel, obwohl er ihm nur für kurze Zeit zustand), Graf von Tirol, der wir die Vorgänge im großen und ganzen entnehmen können, die dieses Urteil notwendig machten.

Wahrscheinlich war die Empörung über die Höhe der jährlichen Lieferungen und Zahlungen für die seelsorgliche Betreuung an den Komtur in Schlanders so groß geworden, dass sich die Laaser Bauern einfach Luft machen mussten und den Überfall auf die Kommende beschlossen. Schließlich waren es ja ihre Kirchen, die sich der Deutsche Orden mit den dazugehörigen Besitzungen einverleiben konnte, deren Güter sie bearbeiten durften, aber die Erträge – zum Großteil – abgeben mussten.

Ihre Tat trug der Gemeinde zuerst einmal schwere kirchliche Strafen ein, der Komtur ließ sie durch die Bischöfe von Trient und Chur exkommunizieren. Exkommunikation, früher „Kirchenbann“ genannt, bedeutete Ausschluss aus dem kirchlichen Gemeinschaftsleben (aber nicht aus der Kirche), der oder die Gebannten konnten nicht mehr die Sakramente der Kirche empfangen. Das war für die Gläubigen des Mittelalters eine sehr harte Strafe.

Wie lange nun dieser Zustand des Ausschlusses dauerte wissen wir leider nicht, aber der Urkunde können wir das Urteil bzw. den erzielten Kompromiss zu dem König Heinrich nach Anhörung beider Parteien gekommen war, entnehmen.

Zusammenfassung des Urkundeninhalts:

In Gegenwart der Zeugen Abt Herman von Stams, Friedrich, Propst der Kirche von Brixen, Meister Heinrich, Propst der Kirche in Völkermarkt, Bruder Reymboro (in anderer Übersetzung „Otto“) von Stams, der edlen Männer Meinhard und Albert Gebrüder, Grafen von Ortenburg, des Vogts

Egno von Matsch, des Truchsessen von Kärnten, Johann von Liebenberg, des Konrad von Schenna, Heinrich von Annenberg, Jacob Valrär, Heinrich von Hirzperch, Albert von Vorst oder Gamjon, Ruoper von Passeyr entscheidet der erlauchte Fürst Herr Heinrich, König von Böhmen, Herzog von Kärnten, Graf von Tirol und Görz, Vogt von Aquileja, Trient und Brixen, als Schiedsrichter erwählt vom Priester Dietrich von Trier, Comtur der Ballei an der Etsch und im Gebirge der Deutschen Herren auf der einen Seite und Jaenlin, Sohn des verstorbenen Johann, Meiers von Laas, Punell, Enkel (oder Neffe) des verstorbenen genannten Meiers Johann, Markus, Konrad von Tarnell, Laurenz, Heinrich genannt Untersteiner, Nicolaus, Sohn des Lieber, Johann von Schgums, Michael und Rudolf von Chanel, diese alle von Laas im Vinschgau im Namen der ganzen Gemeinde auf der anderen Seite, im Streit zwischen der genannten Gemeinde und den Brüdern des Deutschen Ordens um die Kapellen St. Johann des Täufers, des Markus, des Martin und Sisinius und deren Besitze und Erträge, nach Anhörung beider Parteien und der Anrufung des Namen Gottes als „gütiger Richter“, dass die Gemeinde vier Jahresnutzungen (zwei im Frühjahr



Die nachfolgende sehr merkwürdige Urkunde ist im Original sehr beschädigt, die untere Ecke zur rechten Seite ist abgerissen, der Text allenthalben beschädigt. Ich glaube durch das Wenige einem künftigen Geschichtsschreiber einen Dienst zu erweisen, was ich gerettet habe. *P. Ephraem Kofler*

und zwei im Herbst) und die bezüglichen Schuldbriefe und Urkunden dem Deutschen Orden zurückzustellen habe, der Komtur aber auf eigene Kosten die Bannlösung durch die Bischöfe von Trient und Chur, sowie beim Papst für die Beendigung der Exkommunikation für die wegen des Angriffs auf die Kommende Exkommunizierten zu veranlassen habe.

Dafür sollte ein eigener Bote zum Papst nach Rom geschickt werden und die Auslagen dafür sollten die Laaser übernehmen. Auch obgenannte Laaser sollten ihn begleiten,“unter Verpfändung aller ihrer Güter“.

Soweit die Rechtsprechung durch Graf Heinrich von Tirol, dem Vater der Margarete Maultasch. Ob damit aller Streit zu Ende war und ob die Laaser unter diesem Urteilsspruch stark zu leiden hatten im wirtschaftlichen Sinne, wissen wir nicht. Man kann es annehmen. War alles umsonst gewesen? Vielleicht hat der Churer Bischof die Notwendigkeit erkannt, Laas recht bald von Schlanders zu lösen und erhob am 18. Oktober 1370 die Kirche St. Johann Baptist zur Pfarrkirche. Der Deutsche Orden behielt das Patronatsrecht, d. h. er bestimmte unter anderem die Einstellung von Priestern.

Zur Urkunde selbst:

Sie wurde verfasst vom bereits erwähnten Notar David, er unterzeichnet als „mit kaiserlicher Vollmacht

öffentlicher Notar in Meran“, auf orig. Pergament (gegerbtes Lammfell), in lateinischer Sprache geschrieben. Die Urkunde ist beschädigt, die rechte untere Seite zum Teil abgerissen und allgemein schlecht leserlich, was angesichts ihres Alters und wahrscheinlich auch nicht immer sachgemäßer Behandlung nicht verwundert.

Dass wir ihren Inhalt trotzdem halbwegs verständlich wiedergeben können, verdanken wir dem Historiker Pater Ephraem Kofler aus dem Kapuzinerkloster in Schlanders, wo er zeitweilig wirkte. Er hat uns die Urkunde in einer Handschrift aus dem Jahr 1846 beschrieben und übersetzt und diese dann der Bibliothek des Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum übergeben. Pater Ephraem hat anscheinend auch das Laaser Pfarrarchiv besucht und die dortigen Urkunden abgeschrieben. Im Anschluss zeigen wir seine Abschrift mit der Übersetzung.

Wenn wir dieses Jubiläum unserer Kirchen begehen, sollten wir auch der mutigen Männer gedenken, die es wagten aufzubegehren gegen Unterdrückung und Ausbeutung und für ihre Gemeinde Gerechtigkeit einforderten.

Im Laufe dieses Jahres werden wir aus Anlass des Jubiläums der urkundlichen Erstnennung unserer Kirchen an den jeweiligen Patrozinien in Berichten auf sie aufmerksam machen und auf ev. Veranstaltungen hinweisen.

Gertraud Tappeiner

Anno Domini Millesimo Trecentesimo vigesimo tercio Indicione prima, die vigesimo septimo Januarii Merani in domo Oberti de Ouen, civis ibidem, in presencia referendorum virorum dominorum, Hermannii, abbatis Monasterii Sti. Johannis in Stams, Fridrici ..., prepositi ecclesie Brixinensis, magistris Hainrici, prepositi ecclesie in Volkenmarkt et fratris ... Ottonis, monachi in Stams, ac Nobilium virorum dominorum Meynhardi et Alberti fratrum, comitum de Ortenburch, Egnonis, advocati de Matsch, eciam dominorum ... de Truchsna de Karinthia, Johannis de Liebenberch, Chunradi de Schennano, Hainrici de Annenberch, Jacobi dicti Volraer, Hainrici Kürzpeck, Alberti de Forst... et Ruperti de..., militum et aliorum testium testium vocatorum.

Im Jahr des Herrn 1323, in der 1. Indiktion, am 27. Jänner in Meran im Haus im Haus des Obert Ouen, Bürgers dort, in Gegenwart der ehrwürdigen Männer, des Herrn Abts Hermann vom Kloster St. Johann in Stams, Friedrich, Propsts der Kirche von Brixen, des Meisters Heinrich, Propsts der Kirche von Völkermarkt und des Bruders Otto, Mönchs in Stams, und der edlen Herren Meinhard und Albert, Brüder, Grafen von Ortenburg, des Vogts Egno von Matsch, auch der Herren von Truchsun von Kärnten, des Johann von Liebenberg, des Konrad von Schenna, des Heinrich von Annenberg, des Jakob genannt Volraer, des Heinrich Kurzpech, des Albert von Forst und des Rupert von ..., Ritter, und anderer gerufener Zeugen.

Vice Versa – Ein Netzwerk junger Bildhauerei

Stellen Sie sich vor, es wäre Dezember und Sie würden eine 24-stündige Busfahrt antreten.

Ihr Ziel wäre Laas. Romy und Sofie aus dem Norddeutschen Flensburg haben sich auf diesen Weg gemacht, um bei der Projektwoche Vice Versa dabei zu sein.

Vice Versa ist ein internationales Projekt, das von der Berufsfachschule für Steinbearbeitung im Jahr 2017 ins Leben gerufen wurde. Mittlerweile umfasst es ein Netzwerk von 13 Bildhauerschulen aus Deutschland, Österreich, Schweiz und Italien. 2022 fand das internationale Treffen in Laas zum fünften Mal statt. Bei der Projektwoche waren 11 Schnitzschulen vertreten.

Als Romy und Sofie am Montagmorgen des 12. Dezember 2022 in der Marmorschule ankamen, waren es 21 HolzbildhauerInnen, die sich bei Adventkerzen, Tee und Panettone kennenlernten.

Nach dem gemütlichen Auftakt, ging es am Nachmittag zur Sache. Fünf Tage lang arbeiten die HolzbildhauerInnen nun Seite an Seite mit den „Marmorschülern“.

Bereits im Herbst hatten die TeilnehmerInnen die Einladung mit dem Thema „Kopf“ erhalten. Dazu hatten sie im Vorfeld an ihren eigenen Schulen einen plastischen Entwurf erarbeitet und das Modell in die Marmorschule mitgebracht.

Jetzt ging es darum die Idee einer Büste innerhalb von fünf Arbeitstagen auf einen 20 cm x 20 cm x 30 cm großen Marmorblock zu übertragen. In der Werkstatt spürt man die Ener-



Feierliche Stimmung in der Werkstatt der Berufsfachschule für Steinbearbeitung, Laas: die Direktorin der Landesberufsschule Schlanders Virginia Tanzer übergibt die Teilnahmebestätigungen.

gie der jungen BildhauerInnen. Hier fliegen Steine durch die Luft. Erst wurde mit Hammer und Meisel gearbeitet, dann mit Pressluft. Allmählich wurden erste Gesichter erkennbar. Es waren Tiergesichter dabei, Frauenköpfe, Abstraktionen, ein Gesicht eines Neugeborenen... Stündlich konnte man Neues entdecken. Absolventen der Holzbildhauerschulen sind erstaunlich geschickt im zügigen Arbeiten. Das liegt daran, dass das Arbeiten in Holz an sich schneller funktioniert als das Arbeiten in Stein. Diese Gegebenheit macht sich im rasantem Arbeitstempo bemerkbar. Die Praxislehrer Walter Blaas, Bernhard Grassl und Andreas Wieser standen den BildhauerInnen tatkräftig zur Seite.

Auch den Lehrern wurde Nonstop volle Aufmerksamkeit abverlangt, um die vielen individuellen Skulpturen technisch zu begleiten und zu koordinieren.

Bernhard Grassl erzählte später, wie es ihm nach und nach gelang zu entdecken, warum den Holzbildhauern manchmal unliebsam kleine Stücke von den Skulpturen abgebrochen waren.

Mittlerweile konnte er gezielt feine Unterschiede zwischen den Gewohnheiten verschiedener Bildhauerpraktiken erkennen und bei nicht steingerechtem Arbeiten vorab gegensteuern.

Heuer, erzählte er stolz, war das erste Mal, dass auch wirklich jede Skulptur

unversehrt blieb. Bis in die Abendstunden wurde gearbeitet. Das Geräusch der Arbeiten am Stein war bis in die Gänge zu hören. Innerhalb fünf Tage entstanden 21 individuelle Büsten aus Marmor.

Wie die BildhauerInnen diese Zeit in der Steinwerkstatt erlebt hatten, wurde von Magdalena Kolhaupt und Evelyn Kuppelwieser in Form eines kollektiven Tagebuchs zusammengeführt. Darin beschreiben die BildhauerInnen ihr tägliches Erleben. Neben dem Text ist ihr jeweiliges Portrait abgebildet.

Allen TeilnehmerInnen wird ein Exemplar als Erinnerung zugesendet.

Die Stimmung in der Werkstatt und die Skulpturen konnten am Donnerstag bei einer Abendveranstaltung mit dem Titel „Ateliergespräche“ hautnah erlebt werden.

Die Direktorin der Landesberufsschule Schlanders, Virginia Tanzer, bedankte sich in diesem Rahmen bei allen, die dieses langjährige Projekt ermöglichen und überreichte allen TeilnehmerInnen ein Zertifikat.

Über die Jahre treue Besucher dieses Abends waren die Bildhauerlehrer Moritz Moser und Michael Fuetsch von der HTL Hallein in Österreich. Zu Gast waren u.a. auch VertreterInnen des Bildungsausschusses Laas, wie Susanne Saewert und Brigitte Schöntaler, sowie die Laaser Bildhauer Tho-



Vice Versa – Alteiergespräche: Gäste, Projekt-TeilnehmerInnen und SchülerInnen tauschen sich aus. Für das leibliche Wohl sorgte Rebekka Wallnöfer mit einer köstlichen Gerstsuppe.

mas Mayr und Elias Wallnöfer. Im Anschluss der Übergabe wurde zum gemeinsamen Abendessen im Ausstellungssaal der Schule geladen.

Das Beisammensein von BildhauerInnen aus vielen Ecken Europas ermöglicht einen ganz besonderen Austausch. An diesem Abend wurde klar, dass „Netzwerk junger Bildhauerei“ nicht nur ein Wortklang ist, sondern gelebt wird. Im Austausch bildeten sich etwa erste Ideen, in welche Schnitzschule es manch Laaser Schü-

ler für die Austauschwoche ziehen wird.

Im Frühling erhalten die Laaser SchülerInnen der Meisterklasse nämlich die Gelegenheit im Austausch an einer der teilnehmenden Schulen zu reisen und sich dort eine Woche in der Holzbildhauerei zu versuchen.

In den vergangenen Jahren wurden sie dort stets herzlich und professionell aufgenommen und betreut.

Immer wieder kam es vor, dass Projektteilnehmer sich später in eine der 13 Partnerschulen inskribiert hatten.

Am Freitag, den 16. Dezember, endete die Projektwoche in Laas. Die vollendeten Büsten durften die TeilnehmerInnen mit nach Hause nehmen. Mit ihrer Laaser-Marmorskulptur „unterm Arm“ brechen die BildhauerInnen auf nach: Elbigenalp, Oberammergau, St. Ulrich in Gröden, Bischofsheim/Rhön, Brienz, Hallein, Berchtesgaden, Garmisch – Partenkirchen, München und Hallstatt. Und für Romy und Sofie beginnt nun die Heimreise nach Flensburg.

Evelyn Kuppelwieser

MARMORSYMPOSIUM IN LAAS

Vorankündigung

Das Südtiroler Kulturinstitut (SKI) veranstaltet in Laas am Freitag und Samstag, **19. und 20. Mai 2023** eine internationale wissenschaftliche Tagung zum Thema „**Der Laaser Marmor**“.

Ein Dutzend Wissenschaftler:innen und Forscher:innen erarbeiten in halbstündigen Vorträgen Informatio-

nen, Kenntnisse und Einschätzungen rund um den Laaser Marmor, über seine Beschaffenheit, sein Vorkommen, seine Verwendung und künstlerische Verarbeitung, seine Geschichte und seine Wertigkeiten.

Die Tagung findet in der Marmorfachschule Laas statt und ist frei zugänglich. Sie wird von der Gemeinde Laas

und der Eigenverwaltung Laas unterstützt.

Die Vorträge werden danach in Buchform erscheinen. Das genaue Programm wird im nächsten "s'Blatt" veröffentlicht. (*hr*)

Sei du uns Schutz Sankt Barbara

Jedes Jahr am 4. Dezember feiert die Lasa Marmo den Tag der Hl. Barbara, Schutzpatronin der Bergleute und erbittet den Segen für ihre Brucharbeiter. Der Barbaratag fiel auf den 2. Adventssonntag und was lag da näher als diesen gemeinsam mit der Laaser Pfarrgemeinde zu feiern.

14

Mitarbeiter der Lasa Marmo schmückten die Pfarrkirche mit Bruchstücken, Hanfseilen, Reithau, Schlägel und Schutzhelmen.

Die traditionellen Barbarazweige vom betriebseigenen Kirschbaum segnete Abt Markus Spanier zusammen mit einer handgefertigten Krippe eines Mitarbeiters, die später dann beim Loosr Liachtl Standl für „Südtirol hilft“ ersteigert werden konnte. Im Anschluss an die Messe öffnete die Lasa ihre Tore und die festlich dekorierte



Von Lasa Marmo dekoriertes Altar mit den Barbarazweigen zum Mitnehmen, Foto: Dietmar Gander.

Barbarastatue hieß die Besucher willkommen zu Suppe, Kuchen und warmen Getränken, vorbereitet von den Köchinnen Luise und Lydia und freiwilligen Helfern.

In den letzten Jahren wurde die Barbarafeier intern im Weißwasserbruch abgehalten. Umso mehr freute sich

die Dorfbevölkerung an der Feier in ihrer Mitte und dem geselligen Beisammensein.

Die dabei eingenommene freiwillige Spende floss in den Spendentopf des Loosr Liachtl Standls zugunsten einer Vinschger Familie in Not. (sz)

Sonnenkinder

Der ruhige idyllische Flecken Eyrs hat mehr Annehmlichkeiten als andere Dörfer gleicher Größe im Vinschgau. Es ist an die Eisenbahn angebunden, hat Wohnungen, Beschäftigung, eine junge Bevölkerung, Freizeitmöglichkeiten und ist leicht erreichbar. Die Nahversorgung ist gegeben, es gibt Kirche, Gasthaus und Geschäfte und Handwerksbetriebe. Sogar die Bauern haben ihre Obstgenossenschaft vor der Haustür. Da können die Stiltser nur neidisch herabschauen, aber auch den Martellern, Matschern oder Tscharsern geht es längst nicht so gut. Während Glurns erfolglos um eine Umfahrung kämpft, hat Eyrs sie schon

seit Jahrzehnten. Kein Wunder dass sich die Bevölkerung bei soviel Lebensqualität in den vergangenen 50 Jahren vervierfacht hat. Einmal allerdings drohte ein Ungemach. Jemand hatte ausgerechnet, dass das Dörfchen genau in der Mitte des Vinschgaus liegt und es am günstigsten wäre, die anwachsende Müllmenge des Tales in der Eyrser Au zu lagern. Da wurden die Leute hellwach und karrten prompt eine Ladung Abfall vor das Haus des damaligen Tal-schaftspräsidenten Erich Müller. Diese Nachricht kam dann in viele Zeitungen, die Gefahr wurde abgewandt, die Au blieb fast intakt, nur ein alternender Sportplatz zeigt heute das Zentrum des Tales an. Beschaulichkeit kehrte seitdem wieder in das Dorf ein,

bis am 30. Dezember 2022 neuerdings aller Augen auf die ehemalige Propstei gerichtet wurden. Hat doch der Meteorologe Dieter Peterlin in den Dolomiten berichtet, dass es von allen Orten Südtirols in diesem Jahr in Eyrs am meisten schönes Wetter gab. Eine Einzigartigkeit, nur 430 Millimeter Niederschlag im Jahr wurden gemessen. Diese Auszeichnung wird viele freuen, sogar den Pfarrer von Tschengls, aber deswegen ist die ehemalige Gemeinde noch längst nicht ein Ortsteil von Laas und im Untervinschgau angesiedelt, wie in der Dolomitenzeitung zu lesen ist. Eher stimmt, dass die Eyrser überlegen, die wenigen Regenschirme am 16. Februar für einen guten Zweck auf ihrem Dorfplätzchen zu versteigern. (ws)

Endlich durften wir wieder!

Nach 2-jähriger coronabedingter Pause durften wir 2022 endlich wieder unseren Nikolaus- und Tuiflumzug abhalten. Nicht nur die „Großen“ wurden ungeduldig. Das „Tuifl-Gwandpicken“ hat in Laas Tradition und so boten wir als Verein interessierten Kindern an, dies gemeinsam mit uns zu tun. In der Tiefgarage des Altersheimes am 12.11.22 beteiligten sich daran so viele Jungtuifl (43 an der Zahl), sodass uns fast der Atem stehen blieb. Toll, dass auch viele Eltern mitkamen und gemeinsam mit Ihren Kindern mit Mehlpapp die von uns organisierte Schafwolle auf alte Klammotten oder „Toni`s“ klebten. Ihnen ein großes Dankeschön von unserer Seite. Der Tuiflverein übernahm gerne und mit Begeisterung sämtliche Kosten für diese Veranstaltung. Denn die Jugend sichert in jedem Verein die Zukunft. An zwei weiteren Samstagen trafen sich die Jungtuifl gemeinsam mit den "Großen" nachmittags um Ruten zu binden und Umzugswagen zu bauen. Beim Schludernser Kinderschaulauf stellten die Laaser mit Abstand die größte Truppe. Dankenswerterweise wurden sie dabei von einigen Eltern und unseren Mitgliedern begleitet. Wir hinterließen jedenfalls einen sehr positiven Eindruck und die Kinder hatten eine „Mords Hetz“.

Nun kam der lang ersehnte, seit zwei Jahren überfällige 5. Dezember. Traditionsgemäß begann der Tag mit dem Gebet der Schellenrenner um 12.00 Uhr am Schulhof. Sie ziehen dann durchs Dorf um den Nikolaus zu wecken. Ein alter Brauch, bei dem die schellenden Kinder an bei vielen Häusern allerlei Gaben erhalten und seit vielen Jahren von Mitgliedern der Laaser Schützenkompanie und des Bildungsausschuss begleitet werden.



Um ca. 15.15 Uhr kamen die „Robler“ mit den letzten Kindern am Dorfplatz an und rannten, wie seit jeher Brauch, noch die letzten Runden um den Dorfplatz bis auch diese nicht mehr konnten. Die Kinder wurden von uns am Dorfplatz mit Tee und Saft aufgewärmt. Durchnässt vom Regen, gingen sie aber bald nach Hause. Einige hatten gleich wieder als Engel oder Jungtuifl ihren Einsatz mit dem Nikolaus und besuchten die Bewohner des Wohn- und Pflegeheimes. Für die Kinder war es eine Ehre und wir freuten uns mit ihnen. Daraufhin ging der Nikolaus mit seinen Engeln in die Kirche.

Der Wortgottesdienst, von vielen Kindern und Eltern besucht, wurde von Irmgard Platter gestaltet und von Ramona Zueck musikalisch umrahmt. Anschließend zog der Nikolaus zusammen mit dem Kirchengängern zum Dorfplatz. Dort verlas der Nikolaus nun seine Geschichte. Nachdem er zusammen mit den dort Anwesenden das Lied: "Lasst uns Froh und Munter sein" sang, verteilte er die Nikolaus-säcken an die braven, aber mittlerweile ungeduldig gewordenen Kinder.

Das Leuchten der Kinderaugen war für uns das größte Geschenk.

Wie es in Laas seit vielen Jahren üblich ist, begibt sich der Nikolaus nun Richtung Tankstelle und die Tuifl ab-

zuholen. Dieses Jahr war die Beteiligung am Tuiflrennen so groß wie nie seit Bestehen des Tuiflvereins. Es nahmen sage und schreibe 55 Jungtuifl sowie 34 große Tuifl aktiv teil. Es war für uns ein unbeschreiblich gutes Gefühl zu sehen welche Früchte unsere Arbeit der letzten Jahre trägt. Der Umzug dauerte fast eine Stunde und wurde dankenswerterweise von wachsamem Augen der Gemeindepolizei und der Laaser Feuerwehr begleitet.

Nach dem Umzug ging das echte Tuiflrennen erst richtig los. Während sich kleinere Kinder und Mädchen vor den wilden Gestalten fürchteten, vergnügten und wärmten sich die zahlreichen Besucher an den Feuerschalen, an einer Tasse Tee oder Glühwein. Ein gelungener Neustart also, bei welchem wir Laas wieder zeigen konnten, was der Laaser Tuiflverein zu leisten im Stande ist.

Möglich war dies allerdings nur durch die gute Zusammenarbeit mit verschiedenen Vereinen (Feuerwehr, Schützen, Bildungsausschuss, KFS, Gemeinde).

Wir bedanken uns bei ALLEN, die uns 2022 so tatkräftig unterstützt haben. und wünschen ein gesegnetes neues Jahr 2023

Für den Tuiflverein – Florin Spechtenhauser, Foto: Jungdolf Simon



„Kennst du den?“

Viedoreharbeiten zur
Single der Gruppe
„ZeitLous“

Michaela Schölzhorn, Liedermacherin und Gitarristin der Musikgruppe „ZeitLous“, hatte zu ihrem neusten Song einen ausdrucksstarken Text und eine Idee. Sie wandte sich an den Fotografen Simon Rainer "LightWall", um die Geschichte ihres neusten Liedes in bewegte Bilder umzusetzen. Dabei sah er dies als Gelegenheit in die Welt des Films und seines Vorbilds Terrence Malick (Drehbuchautor, Regisseur & Filmproduzent) zu treten.

Simon Rainer, Ridnauner Fotograf und Künstler, wohnt seit 2021 in Laas und veröffentlicht regelmäßig im „s'Blatt!“ Fotos mit Texten von Marcel Zischg.

Keiner ahnte, wie viel Arbeit auf sie zukommen würde. Das Musikvideo war für alle 13 Beteiligten Neuland. Alle waren mit vollem Herzen dabei und wuchsen mit jedem Drehtag in ihren Rollen. Das fehlen von Videoequipment erforderte dabei viel Geduld und Durchhaltevermögen. Der Aufwand hat sich allerdings gelohnt: Das Ergebnis ist ein detailreiches Video voller Symbolik und Mehrdeutigkeit. Geleitet von seinem "inneren Skript" bis zum vollendetem Schnitt des Musikvideos setzte Simon mit Hartnäckigkeit und Genauigkeit Michaelas Liedtexte um. Ausdruck, Stimmung und Gefühl der einzelnen Szenen wurden dabei individuell angepasst, um die Momentaufnahmen der einzelnen Charaktere für den Betrachter fühlbarer zu machen. Das war ihm als Künstler besonders wichtig.

Michaela möchte die Menschen einladen herauszufinden, ob manches

im Song und Video sie anspricht und vielleicht Gegebenheiten aus dem eigenen Leben widerspiegeln. Das Lied handelt vom Gerede der Menschen, welches oft mit der Frage: „Kennst du den“ beginnt. Sie meinen über „den“ allerhand zu wissen, ohne „den“ wirklich zu kennen. Dieses Thema ist „zeitlous“. Michaela möchte dieses Thema nicht wertend behandeln, sondern Denkanstöße geben. Verschiedene Lebensgeschichten von Menschen unterschiedlicher Herkunft und unterschiedlichen Alters werden erzählt. Ihre Gedanken und Sorgen drehen sich um ihre eigene Welt. Niemand weiß im Grunde was in ihnen vorgeht. Erst als sie sich durch die Musik der Welt öffnen und in Gesprächen aufeinander zugehen, werden sie zur Gemeinschaft. Dies ist die Botschaft der Schlusszene.

Gedreht wurde in Morter, Latsch, Tschars und Schlanders. Michaelas Bruder Roland Schölzhorn war die rechte Hand von Simon und leistete einen wesentlichen Beitrag zum Gelingen des Videos an den Drehorten. Die Darsteller fand man alle zufällig oder waren schon bekannte und für den Film passende Charaktertypen,

unter ihnen das Ehepaar Rainelde und Gianfranco Bonora aus Laas. Die Herausforderung war es, mit den Beteiligten Termine zu vereinbaren. Zeit, Ort und Wetter mussten passen. Oft brauchte es drei Stunden um eine kurze Szene abzuschließen. Im Mai 2022 begannen die Dreharbeiten und wurden Ende September abgeschlossen. An die 300 Stunden von Planung bis Umsetzung wurden investiert. Zuerst wollten sie das Video im Herbst auf „YouTube“ veröffentlichen. Ein Projekt, in das so viele Menschen so viel Herzblut investierten, war Michaela jedoch zu wichtig um es einfach mal so ins Internet zu stellen.

Nun feiert es, verbunden mit einem Konzert der Band, am 05. Mai 2023 im Kulturforum in Latsch, Premiere. Eine Tour im deutschsprachigen Alpenraum ist ebenfalls geplant.

Der 5. Mai ist zufällig auch der 50. Hochzeitstag des Ehepaars Bonora. Rainelde spielt eine kleine Nebenrolle und Gianfranco eine Hauptrolle im Video. Sie sehen es als eine Erinnerung für ihre Enkel. Für Simon war dies das erste und letzte Musikvideo.

"Obr redn tian die Leit viel, wenn dr Tog long isch..." so Rainer. Michaelas Dankbarkeit richtet sich an alle, die zum Gelingen des Projekts beigetragen haben. Welch großer Aufwand und Einsatz selbst für kleinste Szenen nötig sind und wie viel Arbeit hinter einer solchen Produktion steckt nehmen alle Beteiligten als Erfahrung mit.

Die Band „Zeitlous“ besteht seit 2011. Michaela Schölzhorn ist Liedermacherin und Gitarristin, Markus Gasser spielt und fertigt Digeridoos. Er inspiriert die Gruppe immer wieder dazu Ungewohntes auszuprobieren. Mit Amin Arab aus Marokko wurde die Gruppe 2017 komplett. Er verleiht mit seiner rhythmischen Vielfalt der Musik das Besondere. Die Band möchte einen „Zeitlousen“ Sound kreieren, indem sie Weltmusik mit Südtiroler Dialekt verbinden. Gegensätzliche Welten die, laut Michaela gut zusammenpassen. Ihr Anspruch ist es, Alltägliches in nicht alltäglicher Musik sichtbar zu machen und die Hoffnung immer im Vordergrund stehen zu lassen. *Christine Weithaler*

Interview Hauptfoto v.l.n.r. Simon Rainer, Rainelde Bonora, Michaela Schölzhorn, Gianfranco Bonora, Christine Weithaler



Erlebnis- reiches Jahr der ‚Laaser Jungschützen‘ geht zu Ende

In der Schützenkompanie ‚Major Franz Muther Laas‘ ist die Jugendarbeit, neben den üblichen Vereinstätigkeiten, ein wichtiger Bestandteil ihres Wirkens. Aktuell besteht die Gruppe der Laaser Jungmarketenderinnen und Jungschützen aus 4 Jungen und 7 Mädchen, die unter der Betreuung von Michael Angerer stehen.

Gemeinsam unternimmt man Ausflüge, nimmt an tollen Projekten teil und hilft aktiv bei der Brauchtumpflege im Dorf mit. Neben lockeren Runden am Schießstand Laas gehören auch bezirksumfassende Wettkämpfe, bei denen man sich gegenseitig messen und mit anderen Jungmarketenderinnen und Jungschützen austauschen kann, dazu.

Zum Thema Brauchtumpflege versucht die Jugendarbeit traditionsbewusste Einblicke zu verschaffen und die Mitarbeit der Jüngsten zu fördern. Als besonders beliebt stellt sich dabei der Herz-Jesu Sonntag heraus, bei dem die Jungmarketenderinnen und Jungschützen in Begleitung einiger



Brauchtumpflege Herz-Jesu Sonntag auf St. Martin

Erwachsener auf St. Martin jährlich ein flammendes Kreuz entzünden. Das diesjährige Highlight des Jahresprogramms war mit Sicherheit das Jungschützenzeltlager auf der Trostburg oberhalb von Waidbruck, das vom 28. bis 31. Juli unter dem Motto „Burgen hautnah erleben“ stattfand. Hierbei ist es für die Kinder immer besonders toll, neue Kontakte zu knüpfen und Gleichaltrige aus ganz Südtirol kennenzulernen.

Für die zweite Jahreshälfte plante man gemeinsam mit dem Bezirk Burggrafenamt eine Burgenwanderung mit anschließendem ‚Keschtnbrot‘, die bereits im letzten Jahr sehr gut ankam. Außerdem ist die Gruppe der Laaser Jungmarketenderinnen und Jungschützen auch in der Weihnachtszeit aktiv und trifft sich beispielsweise zum gemeinsamen ‚Keksl bochn‘ oder Rodeln mit anderen Gruppen aus dem Bezirk. Zudem sorgt man jedes Jahr dafür, dass die

Laaser Pfarrkirche das ‚Betlehemslicht‘ erhält.

Um den Kindern und Jugendlichen auch Werte wie Nächstenliebe, Respekt untereinander und Hilfsbereitschaft näher zu bringen, nimmt man regelmäßig an caritativen Projekten teil. Begonnen hat man damit bereits am 18. September 2021 mit der Teilnahme am Projekt "Kinder laufen für Kinder" Aktion "Lebenslauf". Hierbei sammelte man gemeinsam Schritte, indem man nach Göflan spazierte und unterstützte damit den Südtiroler Förderverein „MOMO“ für Kinderpalliativ. 2022 bastelte man in Zusammenhang mit dem Projekt "Der gute Stern" des Bezirks Vinschgau weihnachtliche Dekoration in Form von Sternen und Engeln. Der Erlös wird dem Kinderdorf Brixen gespendet, was im Besonderen die fleißigen Bastler/innen mit Stolz erfüllt. Verkauft wurde der Weihnachtsschmuck im Zuge der Aktion "Loos'r Liachtl", bei der die Mitglieder der gesamten Kompanie am 07.12. das "Standl" bewirtschafteten.

Für die Zukunft freut sich die Gruppe stets auf neue interessierte Mitglieder, die sich gerne bei Michael Angerer (angerer.mchl@gmail.com) melden können. Außerdem ist man stets auf der Suche nach Kindertrachten-/lederhosen, die nicht mehr gebraucht werden und gerne abgegeben werden können. **Michael Angerer**



Jungschützenzeltlager auf der Trostburg oberhalb von Waidbruck

Franz Tumler Literaturpreis

Start der 9. Ausgabe!

Alle zwei Jahre wird der Franz-Tumler-Literaturpreis für zeitgenössische, deutschsprachige Literatur in Laas vergeben. Im Jahr 2023 ist es wieder soweit: Die Gemeinde Laas, der Bildungsausschuss Laas, der Südtiroler Künstlerbund und der Verein der Vinschger Bibliotheken schreiben zum neunten Mal den Franz-Tumler-Literaturpreis aus. Die Juror:innen Robert Huez, Manfred Papst, Jutta Person, Gerhard Ruiss und Daniela Strigl schlagen jeweils einen deutschsprachigen Debütroman vor, welcher im Zeitraum von 01.01.2023 bis 31.05.2023 veröffentlicht wird. Da es sich um einen Auswahlpreis handelt,



Lauschen, nachdenken, debattieren. Die nominierten Autor:innen präsentieren ihre Debütromane vor Publikum und Jury. Foto: © Angelika Maier

können keine Einsendungen vorgenommen werden. Zur Austragung des Preises werden die auserkorenen Schriftsteller am 21.09.2023 und 22.09.2023 nach Laas geladen, um ihr Erstlingswerk dem Publikum vorzustellen. Die fachkundige Jury kürt anschließend den Franz-Tumler-Litera-

turpreisträger 2023, der ein Preisgeld in Höhe von 8.000 € sowie einen Schreib- und Leseaufenthalt in Laas erhält. Auch die Beteiligung des Saalpublikums und der Leser:innen ist gefragt, denn sie bestimmen, welcher Debütroman mit dem Publikumspreis ausgezeichnet wird.

19



Die Schellenrennen bei der Dorfkruppe, Foto: Barbara Angerer

„Viel Schellen, viel Fraid“

Auch am vergangenen Silvester haben sich, auf Einladung der Schützenkompanie Eyrs, um zehn Minuten vor zwölf in Eyrs viele Kinder mit umgehängten Schellen und ausgerüstet mit einer Stofftasche am Müllersbühel versammelt. Beim Zwölfuhrläuten wurde dann gemeinsam ein Vater-

Unser gebetet und nach einem ersten kräftigen „Geschelle“ lief die Kinderschar in Richtung Dorf. Dass alles geordnet ablief, dafür sorgten die „Robler“. Mit dem Lärm der Schellen wird das Vergangene vertrieben und Platz gemacht für all das Kommende im neuen Jahr. In vielen Kulturen wurde

und wird mit Lärmritualen das Böse vertrieben, so dass Gutes und Schönes Platz haben. Nachdem heuer wieder besonders viele Kinder beim Schellenrennen mit dabei waren, hoffen wir auf ein Jahr mit viel Gutem und viel „Fraid“. (rz)

Stimmungsvoller Abend

Wieder einmal wurde der Tschengls Goßplotz zum Schauplatz eines angenehmen Zusammenkommens der Dorfgemeinschaft.



Das Weihnachtslied Morgen, Kinder, wirds was geben ... passte am Abend vor dem Heiligen Abend bestens

Eingeladen hatte die Musikkapelle, denn Kapellmeister Josef Tschenett hatte sein Vorhaben in die Tat umgesetzt, sich gegen Ende des Jubiläumsjahres auch den Nachwuchsmusikant:innen zu widmen. Sechs Kinder und Jugendliche - Emma Kaserer und Marilena Gruber an den Querflöten, Judith Gamper an der Oboe, Samuel Steck am Schlagzeug, Lois Hauser an der Trompete und Janis Peer an der Posaune – sind zwar noch nicht aktiv in der Kapelle, hatten aber gemein-

sam mit einigen Musikant:innen weihnachtliche Musikstücke eingeübt. Die Gruppe bot dem zahlreich erschienenen Publikum am 23.12.22 ein stimmungsvolles Programm.

Für winterlichen Flair sorgten Feuerstellen und beleuchtete Christbäume, zum Verweilen gab es einen Imbiss- und Getränkestand, vor allem aber weitere besinnliche und auch schwungvolle Melodien von einer Tschengls Bläsergruppe, die schon

seit vielen Jahren in der Adventszeit gemeinsam auftritt und sich ein beachtliches Repertoire erarbeitet hat: Ilse Tschenett, Josef Tscholl, Georg Riedl, Markus Hauser und Josef Tschenett.

Für Tschengls war die Weihnachtsstimmung am Goßplotz eine Premiere, sie fand Anklang und Zuspruch. **(mr)**

Adventskonzert

Nach zweijähriger Pause konnte am vierten Adventssonntag nun endlich wieder das traditionelle Adventskonzert stattfinden. Nach intensiver Vorbereitung luden am 18. Dezember zahlreiche mitwirkende Gruppen zu weihnachtlichen Klängen in die Pfarrkirche von Laas ein.

Dem Publikum wurde ein abwechslungsreiches Programm geboten, neben traditionellen Adventsklassikern wurden auch moderne Weihnachtskompositionen im Rahmen der Benefizveranstaltung, dessen Erlös zu Gunsten der Familie Lechthaler aus Mals gespendet wird, wiedergegeben. Eingeleitet wurde der musikalische Abend von der Musikkapelle Laas unter der Leitung von Hagen Lingg.



Weiters gab der Kirchenchor Laas, mit Chorleiter Otto Telser, sorgsam ausgewählte Adventslieder zum Besten. Auch die Jugendkapelle Laas, unter der Leitung von Ramona Zueck, begeisterte die vielen Zuhörer und Zuhörerinnen mit drei fleißig vorbereiteten Weihnachtsliedern. Traditionelle Tiroler Klänge führte Solistin Nadine Theis mit Bravour auf ihrer steirischen Harmonika vor.

Für Gänsehaut-Momente sorgte die diplomierte Opernsängerin Ramona Zueck unter der Begleitung von Organist Oliver Stilin und Hansjörg Greis an der Trompete. Weiters beteiligten

sich das Saxophon- und Klarinettenensemble der Musikkapelle Laas an der musikalischen Gestaltung des Konzertes. Mit besinnlichen Texten begleitete Wolfgang Platter durch das Adventskonzert, welches nach einer guten Stunde mit einem langanhaltenden Schlussapplaus beendet wurde.

Der Dank gilt in diesem Sinne allen Mitwirkenden für die Gestaltung des Konzertes und allen Zuhörern und Zuhörerinnen für ihre großzügigen Spenden. Insgesamt konnten 1.688 Euro an die Familie Lechthaler übergeben werden. **Stefanie Mössmer**

Cäcilia-Feier der Musikkapelle Laas

Zu Ehren der Schutzpatronin, der Hl. Cäcilia, feierte die Musikkapelle Laas am 20. November 2022 ihren Festtag.

Die heilige Messe wurde in Zusammenarbeit mit dem Kirchenchor Laas und einer Bläsergruppe der Musikkapelle Laas musikalisch umrahmt.

Nach dem anschließenden Standkonzert auf dem Raiffeisenplatz feierten die Mitglieder, sowie Ehrengäste bei einem gemeinsamen Mittagessen in der Pizzeria „St. Sisinius“.

Die Cäcilia-Feier bot außerdem einen angemessenen Rahmen für die Verleihung der Ehrenurkunden für die langjährige Mitgliedschaft bei der Musikkapelle Laas. Die Auszeichnungen wurden von Obmann Arnold Rieger und Kapellmeister Hagen Lingg feierlich übergeben.

Geehrt wurde Charlotte Sprenger (Klarinette) mit dem Ehrenzeichen in Bronze für ihre 15-jährige Mitgliedschaft, wovon sie vorerst einige Jahre Mitglied bei der Musikkapelle Mals war, ehe sie der Musikkapelle Laas beigetreten ist.

Weiters wurden Andreas Platter (Tuba), sowie Julia Grüner (Querflöte) für ihre 25-jährige Mitgliedschaft bei der Musikkapelle Laas mit dem Ehrenzeichen in Silber ausgezeichnet.

Die Musikkapelle Laas bedankt sich recht herzlich für ihren wertvollen Einsatz und hofft auf noch viele weitere Jahre gemeinsame Vereinstätigkeit.

Stefanie Mössmer



Andreas Platter (Tuba)



Charlotte Sprenger (Klarinette)



Julia Grüner (Querflöte)

Rund um den „Eyrser Kobas“ und sein Gewicht

Ende November konnten Senioren in Eyrz einen recht kurzweiligen Nachmittag verbringen. Dabei ging es um den „Eyrser Kobas“.

22

Sie konnten einiges an Interessantem und Kuriosum erfahren. So zum Beispiel über die Pläne der in Meran ansässigen, jüdischen Familie Götz, die in Eyrz eine Krautfabrik bauen wollte. Dafür wurde noch vor Beginn des zweiten Weltkrieges das Grundstück vom Zoller Joggl, oberhalb des Eyrser Bahnhofes angekauft. Durch die Judenverfolgung im dritten Reich wurden diese Pläne allerdings zunichte.

Berichtet wurde auch über den Verkauf des „Eyrser Kobas“ am Wochenmarkt in Meran in der Zeit als man noch mit Ross und Wagen unterwegs war. Ebenso wurde die Handelstätigkeit der „Egger Mander“ unter der Regie des Vaters Sebastian Egger Senior beleuchtet. Sie fuhren noch bis Mitte der sechziger Jahre mit einem kleinen Lastwagen, einem fran-



v.l.n.r.: Schätzsiegerinnen Aloisia Niederfriniger und Katharina Fassolt, Seniorenclub-Chefin Brunhilde Tschenett, Referent Reinhard Zangerle und Schätzsieger Vinzenz Platzgummer

zösischen Kriegswagen, über das Stilfserjoch in's Veltin, um dort Obst und Gemüse, besonders Kobas zu verkaufen und Kastanien einzukaufen. An dem Nachmittag ging man auch der Frage nach dem Ursprung des „Eyrser Kobas“ nach und es wurde auch der Unterschied zwischen dem „Eyrser Kobas“ und anderen Kobassorten, zum Beispiel dem „Braunschweiger“ erörtert.

Zum Abschluss wurde dann das Gewicht eines „Eyrser Kobaskopfes“ von den Senioren geschätzt. Gleich

drei waren mit ihrer Schätzung am nächsten. So hat es einen Gewinner und zwei Gewinnerinnen gegeben: Vinzenz Platzgummer, Katharina Fassolt, und Aloisia Niederfriniger. Aloisia Niederfriniger hat sich dann spontan angeboten, mit dem gewonnen Kobaskopf ein gutes „Gschlomper“ für alle drei zu kochen.

Abgerundet wurde der gemütliche Nachmittag bei Schweinernem mit Kraut. Dem Organistorenteam und der OVEG für den gesponserten Kobaskopf ein herzliches Vergelt's Gott. (rz)

GASTHOF * * ALBERGO
Zur Sonne
Tel. 0473 626523
www.sonnelaas.com

Ab 6. Februar sind wir wieder für Sie da

Gasthaus Sonneck
Dienstag Ruhetag 0473 62 65 89
www.gasthaus-sonneck.it



Spendenaktion Lååsr Liachtl

Zwischen dem 4. und dem 23. Dezember öffnete das Standl an rund 15 Abenden seine Tür und viele Vereine und Gruppen aus Laas luden die Bevölkerung zu einem gemütlichen Miteinander ein.

Bereits im Vorfeld hatten viele mitgeholfen, damit das Standl zu einem stimmungsvollen Treffpunkt in der Adventszeit werden konnte.

An einigen Abenden traten Musikanten, Sänger und die Volkstänzer auf, die Volksbühne lud in die Zaubergasse ein, die Grundschulkinder bastelten und an jedem Abend wurden allerlei Köstlichkeiten aufgetischt und ausgeteilt.

Am 7. Jänner 2023 erfolgte der gemeinsame Abschluss – **16.561,30 €** konnten als Spendeneinnahmen an die anwesenden Vertreter mehrerer Hilfsorganisationen übergeben werden.

Die Spenden gehen an:

Bäuerlicher Notstandsfond, KFS - Familie in Not, Kinderdorf Brixen – Aktion der gute Stern, Kinderkrebshilfe Peter Pan, Krebshilfe Vinschgau, KVW Hilfsfond, die Tafel Schlanders und die Vinzensgemeinschaft Vinschgau.

(bs)



Besondere Geschenksideen,
für jeden Anlass,
die von Herzen kommen

Aus der Gemeindestube

Aus der Gemeindestube

Bürgermeisterin Verena Tröger wünscht im Namen des Gemeindevorstandes und des gesamten Gemeinderates allen Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde Laas ein gesegnetes neues Jahr – Gesundheit, Zusammenhalt, Vertrauen und Frieden.

Regelung der Tätigkeit des Kaminkehrers in der Gemeinde

Die öffentliche Neuausschreibung für die Konzessionsvergabe des einzigen Kehrbezirkes des Dienstes wurde abgewickelt. Das Kaminkehrerunternehmen Schwemm Hanspeter hat die Ausschreibung gewonnen und ist nun auch für Tschengls, Eyrs und Tannas zuständig. Somit ist in der ganzen Gemeinde Laas ein einziges Kaminkehrerunternehmen tätig.

Müllabfuhrdienst von der Bezirksgemeinschaft neu ausgeschrieben

Die Firma Tappeiner hat die Ausschreibung nicht mehr für sich entscheiden können.

Es gibt für Januar 2023 eine Übergangslösung. Dann wird ein Unternehmen aus dem norditalienischen Raum den Müllabfuhrdienst der Bezirksgemeinschaft übernehmen.

Sperrung des Radweges Vinschgau im Abschnitt „Eyrs-Laas“ wegen Bauarbeiten

Das Bonifizierungskonsortium Vinschgau wird im Abschnitt „Eyrs-Laas“ eine neue Rohrbrücke über die Etsch errichten. Hierfür wird aus Sicherheitsgründen ein Teil des Radweges Vinschgau für den Fahrrad- und Fußgängerverkehr vom 19.12.2022 bis 31.03.2023 gesperrt.

Renovierungsarbeiten Peerenstodl

Aktuell wird die Ausschreibung des Projektes vorbereitet.

Neue Gis- Steuererleichterung ab 2023

Der Gemeinderat hat mit Beschluss Nr. 70 vom 29.12.2022 die neue Gemeindeverordnung zur Anwendung der Gemeindeimmobiliensteuer (GIS) mit Wirkung ab 01.01.2023 genehmigt.

Neben der bereits bekannten Steuerbegünstigung für Wohnungen, welche in unentgeltlicher Nutzungsliehe an Verwandte in gerader Linie oder bis zum zweiten Grad in der Seitenlinie zur Verfügung gestellt werden (angewandter Hebesatz von 0,26% anstatt des ordentlichen Hebesatzes von 0,85%), ist es ab dem Jahr 2023 möglich, auch für regulär vermietete Wohnungen eine Steuerbegünstigung zu erhalten.

Für diese Art von Wohnimmobilien wird nicht der ordentliche Hebesatz von 0,85% sondern ein reduzierter Hebesatz von 0,65% zur Berechnung der GIS-Steuer angewandt.

Hierfür müssen die Bürger bzw. die Eigentümer einer Mietwohnung nur den entsprechenden registrierten Mietvertrag im Steuerdienst der Gemeinde Laas hinterlegen. Die Begünstigung wird dann für die vorgesehene Mietdauer gewährt.

Wichtige Hinweise!

Für die Gewährung der Steuererleichterung ist keine unmittelbare Eile notwendig, da die Dokumente bis zum 30. Juni des darauffolgenden Jahres, auf welches sich die Steuer bezieht, hinterlegt werden können (z.B. Dokumente für eine Steuerbegünstigung im Jahr 2023 können bis zum 30.06.2024 eingereicht werden ohne Verfall der Steuererleichterung).

Die Gemeinde wird versuchen sämtliche registrierte Mietverträge, die ab dem Jahr 2023 in einem der Rathausämter hinterlegt wurden (z.B. demografische Ämter), intern dem Steueramt der Gemeinde zur Gewährung der Mietbegünstigung zukommen zu lassen.

Für registrierte Mietverträge vor dem 01.01.2023 müssen die Eigentümer von Mietwohnungen selbst aktiv werden und eine Kopie des registrierten Mietvertrages dem Steueramt der Gemeinde zukommen lassen (direkt im Büro aber auch mittels E-Mail).

Bei Verlängerungen von registrierten Mietverträgen ist als Dokumentationspflicht immer die entsprechende Meldung an die Agentur der Einnahmen zusammen mit dem registrierten Mietvertrag zu hinterlegen.

Auch die vorzeitige Auflösung eines registrierten Mietvertrages ist dem Steueramt der Gemeinde termingerecht mitzuteilen, zwecks Ermittlung der effektiv geschuldeten GIS-Steuer für das entsprechende Steuerjahr. Für fehlende oder teilweise fehlende GIS-Einzahlungen aber auch bei verspäteten GIS-Einzahlungen sind jedenfalls die gesetzlichen Zinsen und Strafen anzurechnen.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an den Steuerdienst der Gemeinde Laas.

Hier erhalten Sie Ihren Kataster- und Grundbuchsauszug kostenlos

Für die Abfassung Ihrer Steuererklärung und/oder ISEE-Erklärung benötigen Sie die Daten Ihrer Liegenschaften aus dem Kataster und/oder aus dem Grundbuch.

Durch die Nutzung des Onlinedienstes über das Südtiroler Bürgernetz erhalten Sie kostenlos ein gültiges Dokument mit den erforderlichen Informationen (Gebäudekatasterauszug, Grundkatasterauszug, Grundbuchsauszug). Auch die Planimetrien (Pläne, Grundrisse) aus dem Gebäudekataster sind so kostenlos erhältlich.

Mit diesem Onlinedienst ist es jetzt nicht mehr nötig, sich persönlich in die Gemeinde / Katasterämter / Grundbuchsämter zu begeben, um gegen Bezahlung einer Gebühr die ausgedruckten Daten aus Kataster und Grundbuch der eigenen Liegenschaften zu erhalten.

Zugangsvoraussetzungen:

- Inhaber einer oder mehrerer Liegenschaften zu sein, die im Grundkataster bzw. beim Gebäudekataster in der Provinz Bozen eingeschrieben sind;
- Die Bürgerkarte Südtirol aktiviert oder Zugang mit SPID zu haben.

Kosten:

Der Dienst ist kostenlos.
<https://civis.bz.it/de/dienste/dienst.html?id=1027004>



Sommerkindergarten 2023

Es ist wieder soweit - Wir planen für unsere „großen Kleinen“ den Sommerkindergarten 2023

Liebe Mütter und Väter, liebe Eltern, kaum hat das neue Jahr begonnen, müssen wir an den Sommer denken und bereits jetzt den Sommerkindergarten organisieren.

Neu ist, dass heuer die Anmeldung für den Sommerkindergarten online stattfindet.

Ihr findet diesen Link auf der Homepage [gwr.it](http://www.gwr.it) - Sommerangebote - Sommerkindergarten.

<http://www.gwr.it/anmeldung-sommerkindergarten-gemeinde-laas/>

Neu ist, dass der 1. Block des Sommerkindergartens drei Wochen dauert und der 2. Block zwei Wochen.

1. Block: 03.07. - 21.07.2023

2. Block: 31.07. - 11.08.2023

Öffnungszeiten

Mo. – Fr. von 7.30 Uhr bis 14.30 Uhr
Wir werden wiederum die gleitenden Ein- und Austrittszeiten anbieten.

Wie viel kostet der Sommerkindergarten?

75 € Block 1 - Dauer drei Wochen

50 € Block 2 - Dauer zwei Wochen

Wer organisiert den Sommerkindergarten 2023?

Die Gemeindeverwaltung Laas organisiert die Betreuung in Zusammen-

arbeit mit der Genossenschaft für Weiterbildung und Regionalentwicklung.

Wo findet er statt?

Der Sommerkindergarten wird wiederum im Kindergarten in Laas und bei ausreichend Kindern auch in Eysr stattfinden.

Wer kann sich bei der Sommerbetreuung anmelden?

Alle Kinder, welche 2022/2023 den regulären Kindergarten besucht haben.

Kinder deren Eltern ihren Wohnsitz oder ihren Arbeitsplatz in der Gemeinde Laas haben.

Bis wann kann ich mein Kind anmelden?

Die Anmeldung ist verbindlich und nur bis zum 10. Februar 2023 möglich. Nachmeldungen können unter den heutigen Umständen nicht berücksichtigt werden. Sollten Restplätze entstehen, können diese noch vergeben werden.

Für Fragen

Melden Sie sich bei Fragen direkt bei der zuständigen Gemeindereferentin, Frau Elfi Kirmaier unter 348 24 33 918 oder Frau Marion Verdross unter 0473 62 87 59.

Wir freuen uns auf Ihr Kind.

Elfi Kirmaier

Gemeindereferentin

25




KOFLER KURT

LAAS, Vinschgaustrasse 8
ST. WALBURG (ULTEN)

TEL: +39 0473 628427
FAX: +39 0473 628144

Täglich frisches Brot

von unseren Bäckereien
 Pilser Kortsch,
 Schuster Laatsch,
 Alber Goldrain,
 Mein Beck Nals und
 abgepacktes
 von der Ultner Bäckerei

Durchgehende Öffnungszeiten:
 Montag - Freitag: 7.00 - 19.00 Uhr
 Samstag: 7.00 - 18.00 Uhr

Neues von der Amtstierärztin

Schafe und Ziegen

Die Almsaison ist zu Ende und wie jedes Jahr sind nicht alle Tiere wieder unbeschadet nach Hause gekommen. Es ist wichtig beim Einstellen eine Bestandsaufnahme zu machen und anschließend das Stallregister richtig zu stellen.

Hausschlachtung

Da immer wieder Schlachtabfälle im Wald, in Obstwiesen oder in Abgründen neben Bergstraßen gefunden werden, möchte ich nochmal darauf hinweisen, dass diese ordnungsgemäß entsorgt werden müssen. Das Abfallwirtschaftszentrum in Glurns, in dem der Tierkadavercontainer zur Verfügung steht, ist von Montag bis Freitag von 8.00 bis 11.30 Uhr geöffnet.

net. Eine Hausschlachtung ist im Vorfeld der Amtstierärztin zu melden!

BVD (Bovine Virusdiarrhö)

Hervorgerufen durch ein Pestvirus gehört die BVD zu den weltweit wirtschaftlich bedeutsamsten Infektionskrankheiten des Rindes. Bei trächtigen Kühen kann es zum Absterben der Frucht, Verwerfen, Missbildungen und Geburt von Dauervirusausscheidern kommen.

Besonders gefährlich ist dieses Virus für trächtige Rinder: erfolgt die Infektion zwischen dem 2. und 4. Trächtigkeitsmonat, wird das Virus auf das ungeborene Kalb übertragen. Solche Kälber werden zu Dauervirusausscheidern und können den gesamten Bestand infizieren.

Die Übertragung erfolgt über Kot, Speichel, Harn, Sperma, Nasen-Augenausfluss und in hohen Konzentrationen über das Fruchtwasser und die Nachgeburt. Die Tiere infizieren sich durch beschnüffeln und lecken. Das Virus kann auch sehr leicht mit kontaminierten Stiefeln (Mist) und

Kleidung (Mist, Speichel) übertragen werden.

In Südtirol wird diese Tierseuche bereits seit 1999 anhand eines Pflichtbekämpfungsprogrammes bekämpft und überwacht. Seit 2005 werden bei allen neugeborenen Kälbern beim Einziehen der Ohrmarken durch den Tierkennzeichner Stanzproben des Ohrknorpels entnommen und auf BVD untersucht.

Deshalb ist es äußerst sinnvoll und wichtig die Kälber sobald als möglich nach der Geburt kennzeichnen zu lassen bzw. auf jeden Fall innerhalb den gesetzlich vorgeschriebenen 3 Wochen.

Für Menschen besteht keine Gefahr, weder bei Kontakt mit infizierten Tieren, noch beim Konsum von Milchprodukten und Fleisch.

Bei Fragen oder Unklarheiten stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung!

Die Amtstierärztin
Dr. Ramona Stecher

EINLADUNG ZUR BÜRGERVERSAMMLUNG IN EYRS

Termin: Freitag, 3. Februar 2023

Beginn: 19.30 Uhr

Ort: Kultursaal Eyrns

Nach den Einschränkungen der vergangenen Jahre freuen sich die Gemeindeverwaltung und die Eigenverwaltung bürgerlicher Nutzungsrechte der Fraktion Eyrns darauf, die Bürgerinnen und Bürger von Eyrns recht herzlich zu einem Informationsabend einladen zu können.

Tagesordnung:

- **Informationen über den derzeitigen Zustand des Waldes**
Amtsdirektor Forstinspektorat Schlanders Dr. Georg Pircher
- **Information der Fraktionsverwaltung**
Präsident der Eigenverwaltung Reinhard Kurz
- **Information seitens der Gemeindeverwaltung über die laufenden Projekte in Eyrns**
Bürgermeisterin Verena Tröger, Vizebürgermeisterin Franziska Riedl

Die Bürgermeisterin
Verena Tröger

Präsident EBNR Eyrns
Reinhard Kurz

Bildungsausschuss Laas
mit einer Veranstaltungsreihe in Tschengls unter dem Titel

Talente im Dorf

... ausgedacht und organisiert von Herbert Raffener

Donnerstag, 26.1.2023

18:00 Uhr, Kultursaal Tschengls

Dienstag, 31.1.2023

18:00 Uhr, Kultursaal Tschengls

Dienstag, 7.2.2023

18:00 Uhr, Kultursaal Tschengls

Freitag, 17.2.2023

19:00 Uhr, Kultursaal Tschengls

Freitag, 24.2.2023

19:30 Uhr, Kultursaal Tschengls

Freitag, 3.3.2023

19:00 Uhr, Kultursaal Tschengls

Freitag, 17.3.2023

19:00 Uhr, Kultursaal Tschengls

Samstag, 25.3.2023

15:00 Uhr, Treffpunkt bei der
Karosseriewerkstätte Welutec
im Badl

Werner Schönthaler

Unternehmer und Freidenker

"Bauen mit Hanf von Gschlatsch/Castelatsch bis Afrika"

Franziska Andres

Disponentin bei der OVEG in Prad, zuständig für Förderprogramme

"Neue Apfelsorten im Anbausortiment der Tschenglser Landwirt:innen"

Josef Gurschler

Chorleiter

"Leben mit Musik und Chorgesang", mit Gitarre und Volksliedern

Thomas Raffener & Karin Merz

Dienstleiter beim Weißen Kreuz in Mals, freiwillige Mitarbeiterin dort

"Was tut und wie arbeitet das Weiße Kreuz?"

Moritz Hauser

Apotheker in der TopPharm Apotheke & Drogerie Parc Rom, Müstair

"Wos an Appategger assou kann und tuat", mit praktischen Beispielen

Peter Schrögmeier

Patentprüfer beim Deutschen Patent- und Markenamt München

"Von Peter Mitterhofer bis Donald Duck. Ein kurzer Blick in die Welt der Erfindungen und Patente"

Elisabeth Prugger

Vorständin der Bürger*Genossenschaft Obervinschgau DA

"Auf dem Weg zu einem guten Leben für alle. Versuche eines nachhaltigen, ganzheitlichen Wirtschaftens am Beispiel der Bürger*Genossenschaft Obervinschgau (DA)"

Johann Thurner

Gemeindereferent

"Die Gewerbezone Badl in Tschengls und ihre Betriebe" (Rundgang)

Selbstverteidigungskurs für Jugendliche

Im vergangenen Herbst wurde im Rahmen der Maßnahmen zum Label „Junges Dorf“ ein Selbstverteidigungskurs für Jugendliche angeboten, der von zahlreichen Jugendlichen besucht wurde.

28

Interview mit dem Trainer Florian Tarneller

Herr Tarneller, können Sie sich bitte kurz vorstellen?

Mein Name ist Florian Tarneller, ich komme gebürtig aus Tschengls und wohne in Vetzan. Ich bin 27 Jahre alt und habe eigentlich einen Maschinenbau Abschluss in Bozen gemacht. Berufsbegleitend habe ich vor einigen Jahren den Wunsch erfüllt und mir mein Hobby durch diverse Ausbildungen zum Beruf gemacht. Ich arbeite seit 2017 als selbstständiger Fitnesstrainer und Ernährungsberater und habe mich dann 2019 entschieden, eine Ausbildung zum Dipl. Selbstverteidigungstrainer zu machen, da mich das Thema sehr interessierte.

Die Zusammenarbeit mit Kindern und Jugendlichen hat mir immer schon Freude bereitet.

Der Selbstverteidigungskurs in Zusammenarbeit mit dem „Jungen Dorf“ Laas war für mich erstmalig, aber wir werden in Zukunft sicher noch das ein oder andere Projekt anbieten.

Wo wurde der Kurs abgehalten?

Der Kurs bestand aus einem 1. und einem 2. Block. Der 1. Block fand in Laas statt, der 2. Block in Eyrz. Wir wollten durch den Standortwechsel auch versuchen, das Angebot für Ju-



Eine der Jugendgruppen in Eyrz mit dem Trainer Florian Tarneller

gendliche nicht nur im Hauptort der Gemeinde anzubieten, sondern auch die Fraktionen etwas zu involvieren.

War das Interesse der Jugendlichen groß?

Wir hatten nicht mit so einer großen Teilnahme von Jugendlichen gerechnet. Wir mussten die Gruppen im 1. Block teilen und auch beim Kurs in Eyrz wollte ich einen Fortgeschrittenen-Block machen, um jenen, die in Laas schon dabei waren, die Möglichkeit zu geben, das Wissen zu vertiefen. Am Kurs waren beide Geschlechter im Alter zwischen 9 und 18 Jahren gut vertreten. Die Jungen fanden den

Kurs „cool“, wobei die Mädchen es für lehrreich hielten.

Worum ging es beim Kurs vor allem?

Es ging beim Kurs vor allem darum, ein gewisses Selbstvertrauen aufzubauen, Situationen abschätzen zu können und Gefahren zu erkennen, aber auch sich physisch und psychisch auf verschiedene Situationen vorzubereiten, mit denen man im Alltag in unserem dörflichen Leben nicht rechnen würde.

Die Jugendlichen haben Befreiungstricks gelernt, um sich aus gewissen Gefahrensituationen befreien zu kön-



nen, aber auch spielerisch die Basis der Materie kennen gelernt.

Nach Kursende habe ich eine 18 jährige Teilnehmerin des Kurses getroffen, welche mir erzählte, dass sie sich am Wochenende vor einer Diskothek durch eine der erlernten Techniken von einem betrunkenen Disko Gast befreien und loslösen konnte, welcher dann das Weite suchte.

Folgen weitere Angebote?

Ich bin mit der zuständigen Referentin Franziska Riedl stetig im Austausch für die Verwirklichung weiterer sportlicher Projekte für die Jugend in der Gemeinde.

Die Idee wäre auch den Jugendlichen spielerisch eine bewusste und gesunde Ernährung beizubringen mit einem spannenden Fitnessprogramm durch das Jahr.

Interview geführt von Priska Lechner

Vizebürgermeisterin Franziska Riedl hat sich sehr darüber gefreut, dass der Selbstverteidigungskurs so gut angekommen ist.

Der Ausschuss des „Jungen Dorfes“ ist stets bemüht, Ideen für neue Projekte zu sammeln.

Ein Angebot für den Februar ist bereits geplant:

Ein Cocktailkurs für Jugendliche bzw. junge Erwachsene.



18+

COCKTAILKURS

...eine etwas andere Reise durch die Cocktailwelt...

am 10.02.2023 um 19 Uhr

Schießstand in der "Sportzone St. Sisinius" in Laas

15€ Kursgebühr

SHAKE, MIX & TASTE!
mit Barkeeper Andy und Barmaid Katharina

Anmeldung bis 03.02.2023 unter +39 349 651 5143

JUNGES DORF LAAS

Stellenanzeige:

Jugendarbeiter*in

20-40 Wochenstunden

Jugendtreffs Laas

Job.jugenddienst.it



Raum, Zeit und Beziehung für die Jugend



KÖRPER IM TAKT

JULIA HAUSER
PHYSIOTHERAPIE

Tel. +39 345 3070545

E-Mail: info@koerper-imtakt.com

Website: www.koerper-imtakt.com

Adresse: Vinschgaustraße 62
39023 Laas

- Manuelle Therapie
- Triggerpunkt
- Myofasziale Weichteiltechniken
- Massage
- Lymphdrainage
- Kinesio-Taping
- Sportphysiotherapie
- Aktive Bewegungstherapie
- Hausbesuche



Die aktiven Jugendgruppenleiter*innen des Jahres 2022



MANUEL
Ist einfach spitze an der Spitze



EVA
schreibt alles: vom Helene Fischer Song bis zum Protokoll



VICKY
Das kreative Küken bringt frischen Schwung in die Runde



SABINE
Die Vereinsomi lässt seit 20 Jahren nichts anbrennen



JULIA
Die Spielequeen sorgt nicht nur am Boden für Spiel und Spaß



BERND
Unser Kletteräffchen ist für jeden Blödsinn zu haben



SIMON
der studierte Naturexperte denkt auch an das kleinste Detail

ZUR KRONE ALLA CORONA

Im Februar ist bei uns wieder Spaghetti „allo scoglio“ Zeit !!

immer Donnerstag, Freitag und Samstag
vom 02.02. bis 18.02.2023
(Reservierung empfohlen)



Unsere sauren Heringe am Aschermittwoch
22.02.2023 zum Abholen (bitte reservieren)
&
Großes Heringsbuffet am Aschermittwoch
mittags und abends (bitte reservieren)

Wir freuen uns auf Sie ...
Elisabeth und Enrico, sowie das gesamte Team

Tel. 0473 62 61 17 Betriebsferien vom 23.02. bis 16.03.2023



Ein Blick auf unser Jahr 2022 mit euch

Jugendtreffs in der Gemeinde Laas
 Jugendtreff La:Ma Laas und JuTsche Tschengls

Die Daten stammen aus unseren Statistiken die wir das ganze Jahr über führen.

Treffbesucher*innen gesamt
2.491

Treffbesucher*innen	Treffbesucher*innen
La:Ma Laas	JuTsche Tschengls
2.200	291

girls and boys

♂ ♀

Treffbesucher*innen nach Geschlecht getrennt

Treffbesucher*innen	Treffbesucher*innen
La:Ma Laas	JuTsche Tschengls
25% Girls	36% Girls
75% Boys	64% Boys



Schwere Last

Über einen Monat waren auf dem großen eingezäunten Platz beim Weißen Bild zwischen Laas und Eysr tonnenschwere Transformatoren gelagert. Sie wurden in Legnano, in der Lombardei, in der Fabrica Tamini s.r.l., gefertigt und mit speziellen Zugmaschinen auf der Vinschgauer Straße hergebracht.

Am Kreisel vor dem Naturnser Tunnel mussten am 21. November in der Nacht sogar die Verkehrsschilder abmontiert werden, um mehr Drehfreiheit zu bekommen. Der Transformator, war 380 Tonnen schwer, die Rollgarnituren bildeten einen 76m langen Zug, der ganz langsam weiterkroch. Starke Scheinwerfer erleichterten den Arbeitern das Lenken, die



Feuerwehr half mit, eine Drohne kontrollierte zusätzlich das Gefährt, damit es unbeschadet auf der Südseite die Kurven schaffte. Die Polizei lenkte den Verkehr schon ab Kastelbell auf die rechte Etschseite.

Bestimmungsort der Transformatoren war das große Umspannwerk vor Nauders. Die Arbeiter der spezialisierten Transportfirma von Pescara, die über mehrere Wochen in Laas waren, wurden im Gasthof Sonne verköstigt.

Ende des Jahres waren alle drei gelagerten Transformatoren an ihrem Ziel. Die Firma TERNA ist Auftraggeberin des kostspieligen Vorhabens, das eine sichere und weiträumige Stromverteilung vorsieht. Eine ähnliche Präzisionsarbeit hat ALPERIA im Sommer in Laas geleistet, als ein großer Transformator über die Dorfbrücke über die Schießstandstraße zur „Zentrale“ gerollt wurde. (ws)

Was weißer Marmor im Forster Grün zu suchen hat

Einen weihnachtlichen Gruß aus dem Nationalpark Stilfserjoch konnte man über die Weihnachtsfeiertage im grünen Forster Weihnachtswald in Algend entdecken.

Ein Laaser Marmor Christbaum in 100 Einzelteilen, 270 kg schwer und einer Höhe von knapp 2,5 Meter ließ sich heuer im FORST-Shop bestaunen.

Abgeschildert mit goldfarbenen Polern und roten Samtkordeln, stand der Christbaum als Herzstück und Blickfang für tausende FORST-Besucher bereit und zeigte sich von seiner besten Seite: der reinweißen Sorte LASA BIANCO CLASSICO® und einem marmornen Weihnachtswürfel mit Schleife. Der rote „Bozner Stern“ als erkleckender Abschluss des marmornen Baumes stammt vom Bozner Designer Marius Roman.



Made by LASA MARMO - Marmor Christbaum im FORST Shop in Algend

Jedes Jahr neu designed wird auch die Etikette für das Weihnachtsbier das den Laaser Marmor Christbaum umrundend den typischen Forster Flair verpasst. Regional verbunden, hochwertig und operativ fast im selben Alter, so standen das Forster Grün

und das Laaser Weiß dieser Tage nah beisammen.

Die Jahre zuvor baute die Lasa den Laaser Marmor Christbaum im Herzen von Bozen im Schaufenster des Ex-Upim und im Freigelände des Palais Campofranco auf. (sz)

Die E.B.N.R. Laas informiert

Schutzhüttenstatus für die „Obere Laaser Alm“

Der „Oberen Laaser Alm“ wurde am 01.11.2022 durch die Autonome Provinz Bozen – Südtirol – Funktionsbereich Tourismus - der Schutzhüttenstatus zuerkannt. Die damit verbundenen Baumaßnahmen sind an eine Reihe von Vorschriften von Seiten des Alpenbeirats gekoppelt. Unter anderem ist eine bauliche Trennung zwischen der Schutzhütte „Obere Laaser Alm“ und der Almhütte vorzunehmen, um eine entsprechende Eintragung im Grundbuch zu ermöglichen. In diesem Zusammenhang ist die E.B.N.R. Laas bestrebt, eine Lösung zu finden, die eine Verbesserung gegenüber der derzeitigen Situation darstellt und für alle Betroffenen akzeptabel und von Vorteil ist. Die E.B.N.R. lotet derzeit die rechtlichen Rahmenbedingungen zum Umbau aus. Es ist noch nicht abzusehen, wann mit der Bautätigkeit begonnen werden kann.



Für die kommende Almsaison wird ein Pächter für die „Obere Laaser Alm“ gesucht. Interessierte melden sich bitte mit E-Mail an folgende Adresse ebnr.laas@rolmail.net.

Christbaumverkauf 2022

Auch in diesem Jahr hat am 17.12. der Christbaumverkauf mit Hilfe der freiwilligen Feuerwehr stattgefunden. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger nahmen die Gelegenheit wahr und haben sich einen Christbaum geholt. Heuer war es nach zweijähriger Corona- Pause wieder möglich die Ausgabe der Christbäume mit einem gemütlichen Beisammensein zu verbinden.

Neue Telefonnummer der E.B.N.R. Laas: 340 12 47 255

Helfer Christbaumverkauf
u.r. freiwillige Feuerwehr





Serie Bergamo – Eleganz in Messing

Quadratische Grundform, flacher Griff, schmale Lichtkante – die Messing-Serie Bergamo überzeugt mit einer klaren und eleganten Form. Das vielseitige Sortiment aus Innentür-Garnituren, Fenstergriffen und Hebe-Schiebe-Garnituren ermöglicht den Einsatz als komplette Produktfamilie – für ein einheitliches Griffdesign im ganzen Haus.

Die Messing-Serie Bergamo ist mit Resista® ausgestattet und erhält damit 10 Jahre Garantie auf die Oberfläche. Die hochwertige Ausstrahlung bleibt selbst bei intensivem Gebrauch oder in rauen klimatischen Bedingungen erhalten.

Schnellstift®

Secustik®

VarioFit®

Resista®

Richtig lüften und heizen

Am 25. November 2022 beim Infoabend „Brennpunkt“ in Eyrers hat Hugo Trenkwalder von der Laaser Eyrser Energiegenossenschaft (LEEG) einen interessanten Vortrag zum Thema Sparpotenziale beim Heizen gehalten.

Richtiges Lüften und Heizen hilft ein gesundes und angenehmes Wohnklima zu schaffen, Schimmelbildung vorzubeugen und Heizkosten zu sparen.

Die wesentlichen Gründe für regelmäßiges Lüften:

Personen geben Feuchtigkeit an die Raumluft ab, in den Nasszellen (Bad-Dusche-WC) erhöht sich auch die Luftfeuchtigkeit und das Kochen führt ebenfalls zum Anstieg der Feuchtigkeit in der Raumluft.

Beim Atmen wandeln Menschen und Tiere Sauerstoff in Kohlendioxid (CO²) um, befinden sich in der Wohnung Feuerstellen (Ofen, Herd ohne Frischluftzufuhr von außen) führt dies ebenfalls zum Anstieg der CO² Werte in der Raumluft. Die so belastete Raumluft kann Müdigkeit und Konzentrationsprobleme auslösen.

Aus mehreren Gründen kann es zu Geruchsbildung kommen, Ausdünstung Personen und Haustiere, freierwende Gerüche durch Baumaterialien usw.

Wie oft und wie lange täglich gelüftet werden muss hängt von verschiedenen Faktoren ab. Es gibt jedoch ein paar Grundregeln:

- Sorgen sie mehrmals täglich für frische Luft durch regelmäßiges Stoß- oder Querlüften. (Luftdurchzug schaffen)

- Es wird empfohlen nur so lange zu lüften bis die Raumluft ausgetauscht ist, dies führt zu einer geringeren Auskühlung der Baumasse und



Einrichtung, sowie geringere Wärmeverluste.

- Bei einer kontrollierten Wohnungslüftung wird der Luftaustausch automatisch geregelt.

Worauf ist beim Heizen zu achten

Bei der Heizanlage und Wärmeverteilung empfahl Hugo Trenkwalder eine niedrigere Erzeugertemperatur und niedrigere Vorlauftemperaturen im Heizsystem, (Heizkörper, Boden- und Wandheizung) dafür längere Heizzeiten. Elektronisch geregelte Pumpen sind stromsparender. Eine gute Isolierung der gesamten Heizanlage und der freiliegenden Rohrleitung im Kel-

ler minimiert die Wärmeverluste. Bei manchen Heizanlagen kann ein hydraulischer Abgleich (optimale Einregulierung der Heizwasserströme im Heizkreis) durchaus sinnvoll sein. Generell wird empfohlen die Heizanlage einmal jährlich durch einen Fachmann kontrollieren zu lassen.

Die Summe der Optimierungen, die richtige Kombination aus Lüften und Heizen führt letztendlich zu maximalen Wohlbefinden bei minimalen Ausgaben.

Weitere Informationen und Tipps finden Sie auf der Internetseite der LEEG: www.leeg.it



Laaser-Eyrser Energiegenossenschaft

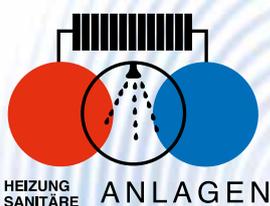
Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir einen engagierten

HEIZWART/TECHNISCHEN MITARBEITER (w/m)

Bevorzugt werden Bewerber mit:

- Fachausbildung im technischen Bereich (Elektriker, Hydrauliker, Schlosser usw.)
- Erfahrungen mit EDV Kenntnissen
- Flexibilität für den Bereitschaftsdienst

Bitte schicken Sie ihre Bewerbung an:
Laaser-Eyrser Energiegenossenschaft
Tel. 0473 626029 – Mail: info@leeg.it



ERBEN DES MANFRED PIRCHER

Ihr verlässlicher Installationsbetrieb für

- Solaranlagen
- Pelletsheizanlagen
- Hackschnitzelheizanlagen
- Öl- und Gasheizanlagen
- Badeeinrichtungen

INDUSTRIESTRASSE 53 - 39023 LAAS - TEL. 0473 62 61 67



Sternsingen- Segen bringen

Auch heuer hat die Katholische Jung-
schar Südtirol in Zusammenarbeit mit
Missio Bozen zum Sternsingen auf-
gerufen. Buben und Mädchen machten sich
wieder auf den Weg, um einerseits
die Weihnachtsbotschaft noch einmal
in die Familien zu tragen und gleich-
zeitig Spenden zu sammeln. Heuer wird
unter anderem ein Projekt in Tansania
unterstützt. In der Stadt Msindo im
ostafrikanischen Staat wird mit den
Spendengeldern der Aktion 2023 unter
anderem der Bau einer Werkstatt unter-
stützt.



Shafii auf seinem Dreirad

Die Werkstatt stellt Dreiräder für Men-
schen mit Beeinträchtigungen her.
Ein paar dieser Dreiräder wurden be-
reits gebaut.

Shafii, ein 18 jähriger Junge besitzt
bereits so ein Dreirad. Er wurde im
Film des Vorstellungsprojektes den
Kindern bekannt gemacht. Mit
Hilfe dieses Dreirades meistert er
seinen Alltag, geht einkaufen,
zur Schule oder trifft seine
Freunde.

Damit in Zukunft noch mehr Dreiräder
gebaut werden können, ist der Bau
einer Werkstatt geplant. Außerdem
werden künftig auch beeinträchtigte
Menschen in der Werkstatt einen
Arbeits- oder Ausbildungsplatz
finden.

Der Film kann im Internet
auf Youtube aufgerufen
werden.



Ein großes Vergelt's Gott gebührt den
Buben und Mädchen und den Be-
gleitpersonen für ihren Einsatz. (rz)

**WINTER
SCHLUSS
VERKAUF**

7.1. bis 4.2.2023

Fix 0473 626574
Mobil 345 0649861

89,00
€ 62,90

anrufen + Größe nachfragen!
oder..., Sie kommen gleich
selbst vorbei!

**Große Auswahl für Kinder,
Damen und Herren**



Dem KVW ein Dankeschön

„... und noch einmal ein Dankeschön, dankeschön!“

So bedankten sich die Teilnehmer und Teilnehmerinnen am Rorate Gottesdienst um sieben Uhr in der Früh am dritten Adventsamstag bei den Frauen der KVW Ortsgruppe Eyr. Diese hatten unter der Leitung von Claudia Heinisch ein Agape Frühstück im Kultursaal in Eyr vorbereitet, zu dem auch der Zelebrant des Gottesdienstes, Pater Jolly, die beiden Minis Jona und Greta sowie die Mesnerinnen und andere Gottesdienstbesucher, vornehmlich Verwitwete und Alleinstehende teilnahmen.

Es ist schon eine besondere Atmosphäre, die man erlebt, wenn man bei winterkalter, dunkler Nacht in die spärlich beleuchtete Kirche kommt.

Der Gottesdienst wurde von Fabian Alber mit stimmungsvollen Klängen auf seiner Ziehharmonika mitgestaltet. Das Ende des Gottesdienstes fiel mit dem Anbrechen des neuen Tages im Morgengrauen zusammen. Zwei Jahre musste man auf das gemeinsame Frühstück verzichten, aber dafür haben in diesen zwei Jahren die



Fabian gestaltete auch 2021 den Gottesdienst musikalisch mit

KVW-Frauen ein „Take-away-Frühstück“ verteilt, also ein Frühstück zum Mitnehmen. Geselliger ist ein gemeinsames Frühstück allemal und die AGAPE, der Begriff für das griechische Wort Liebe, Leben, bekommt so eine besondere Bedeutung. Der Begriff Agape, der durch das Neue Testa-

ment auch außerhalb des Griechischen zum festen Begriff geworden ist, bezeichnet eine göttliche oder von Gott inspirierte, uneigennützte Liebe. Agape war ursprünglich ein brüderliches Mahl mit liturgischem Charakter. (rz)

WIR VERSORGEN SIE MIT ALLEM, WAS SIE FÜR DAS TÄGLICHE LEBEN BRAUCHEN ...

**LEBENSMITTEL
HAUSHALTSWAREN
PAPIERWAREN
BEKLEIDUNG
FUTTERMITTEL ...**



- für unsere Mitglieder: 10% Rabatt in der Konfektionsabteilung das ganze Jahr über
- für KFS Mitglieder: 5% Rabatt bei einem Einkauf ab 50,00 Euro in der Lebensmittelabteilung und 10 % Rabatt auf die Kinder & Jugendmode in der Konfektionsabteilung
- für Inhaber des Family Passes: 5% Rabatt auf den Einkauf in der Konfektionsabteilung



Rabatte nicht kumulierbar



TEIBELEN

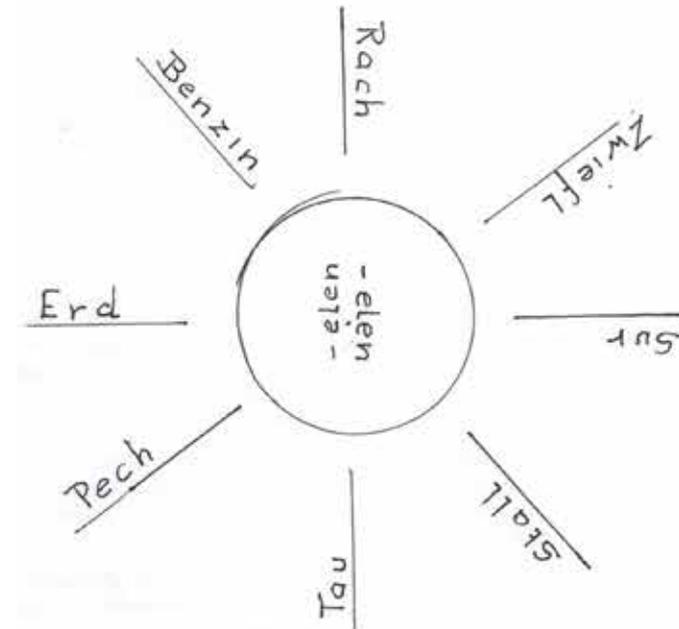
Mundart

Anhaltende üble Gerüche können wir in der Mundart prägnant ausdrücken. Dabei wird mit der Nachsilbe „elen“ aus dem Hauptwort ein Zeitwort gebildet. Wer in ein schlecht gelüftetes Zimmer geht, stellt fest, dass es teibelet oder sogar muffelet. Wer aus dem Stall kommt, der stollelet, surelet, fetzelet oder mistelet, weil Geruch an seinen Schuhen oder Kleidern hängt. Wenn ein Mann weinelet, wird er nicht gern geküsst, wenn der Wein aber säurelet, ist es besser ihn zu Essig zu vergären. Süaßelen, das riecht man nicht, das sieht und hört man, wenn Menschen übertrieben freundlich daherreden. Das hochdeutsche Wort „riechen“ wird im Dialekt meist mit „schmöckn“ ausgedrückt. Wenn ein Hirt bockelet, dann „schmöckt“ man

das von weitem. Die Feuerwehrmänner reagieren sofort, wenn es schwefelet, printschelet oder tschingelet, denn es könnte ein Brand entstehen. Wenn sie zu Schweinerem mit Kraut

eingeladen werden und noch eine Portion haben möchten, tut es nouelen. Wenn das Fleisch aber schmargelet, bleibt es übrig.

Im Oktober werden die Sonnenstrahlen milder, die fallenden Blätter riechen herb, es herbstelet. Die Kinder in den Schulklassen sind kaum zu halten, wenn sie zwei Monate später die ersten Schneeflocken sehen, es feselet. Im Frühjahr werden die Kühe auf die frische Weide getrieben und da kann es vorkommen, dass die Milch groselet. (ws)



Die Stille der Natur

Sei einen unendlichen Moment lang ganz still
achte darauf, was dir die Zeit sagen will.

Bleib in der Stille der verschneiten Natur stehen,
um mit allen Sinnen die kleinen Wunder zu sehen.
Um mit den Augen den Schnee zu berühren
um mit den Gedanken die Frische der Luft zu spüren
um mit den Fingern den leisen Wind zu erfassen
um die Wärme der Wintersonne in deine Seele zu lassen.

Um mit der Nase die sanfte Kälte zu riechen
um mit der trockenen Luft den Geist zu begießen
um mit dem Mund den klaren Himmel zu schmecken,
und so mit dem ganzen Herzen die kleinen Wunder der Welt
NEU zu entdecken!!!

Christine Weithaler

Winterzeit beim KFS

Es gab viele religiöse
Anlässe ...

Am Freitag, 11. November, fand eine **Sankt-Martins-Feier** statt. Wir warteten auf dem Badplatzl gemeinsam auf die Teilnehmer*innen des traditionellen Bittgangs nach St. Martin. Daraufhin zogen wir gemeinsam mit unseren Laternen in die Kirche ein, wo wir eine kleine Andacht feierten und Gottes Segen erbaten.



Weiter ging es am 3. Dezember mit einer **Wort-Gottes-Feier für Kinder und Familien** mit dem Motto „Für-einander Licht sein“ in der Pfarrkirche Laas. Gestaltet wurde sie von Irmgard Platter und umrahmt wurde sie von

der Saxophongruppe der Musikkapelle Laas.

Die **Nikolaushausbesuche** konnten in diesem Jahr wieder wie in den Zeiten vor Corona stattfinden. Am Nachmittag sang der Nikolaus mit seinen Engeln für die Bewohner*innen des Altersheimes ein paar Nikolauslieder im Foyer, während die Krampusse draußen warteten. Anschließend fand eine Nikolausfeier in der Kirche statt, woraufhin der Nikolaus mit seinen Engeln von Haus zu Haus zog um den Kindern ihre Nikolaussäckchen zu bringen. Auch in der offenen Spielgruppe hinterließ der Nikolaus ein Körbchen mit seinen Gaben.

Den abschließenden Höhepunkt der zahlreichen religiösen Feierlichkeiten stellte die **Kindermette** am 24. Dezember dar. Geleitet wurde die Mette von Pater Jolly und Jugendliche umrahmten die Mette musikalisch mit ihren Instrumenten. Am Ende wurde das Bethlehemlicht ausgeteilt.

... sowie eine wohlthätige Aktion ...

In Zusammenarbeit mit dem Katholischen Männerbund und der Katholischen Frauenbewegung öffneten wir am 18. Dezember das Standl am Dorfplatz für die Aktion „**Loosr Liachtl**“. Die Spendengelder gehen zur Gänze an „Familie in Not“.

... und auch jede menge Freizeitangebote!

Am Mittwoch, den 23. November, führten Schüler*innen der 3. Klassen des sozialwissenschaftlichen Gymnasiums Mals das **Puppentheater „Frau Holle“** in der Aula der Grundschule Laas auf.

In derselben Woche, am 26. November, fand in der Grundschule Laas ein **Spielenachmittag** statt, welcher von der Bibliothek Laas, dem Bildungsausschuss Laas, dem KFS und dem Jugendtreff LaMa gemeinsam organisiert wurde. Neben vielen verschiedenen Spielen gab es auch eine Spielecke für Kleinkinder, Popcorn, Kuchen & Kaffee. (Tipp: Das Kinderspiel des Jahres „Zauberberg“ und das Spiel des Jahres „Cascadia“ können in der Bibliothek ausgeliehen werden.)

Im großen Kultursaal von Tschengls fand eine Woche später, am 3. Dezember, wieder ein **Bastelnachmittag** für Kinder ab 3 Jahren statt – dieses Mal für Winterbasteleien.

Ebenfalls in Tschengls ging in der Vorweihnachtszeit der **Wichtel Klaus** um. Es beteiligten sich 24 Haushalte an diesem Spiel und ließen den Wichtel mit einem netten Wunsch, einem Spruch, einem Zitat oder einem Ge-



dicht heimlich jeden Tag von Haus zu Haus wandern.

Um auch in Laas auf Weihnachten einzustimmen, luden wir am Freitag, den 9. Dezember zu einem weihnachtlichen **Vorlese- und Bastelnachmittag** in unserem KFS-Raum ein.

Während es draußen schneite, bastelten wir mit den Kindern Christbaum-Anhänger aus Salzteig und hörten die Weihnachtsgeschichte „Weihnachten im Stall“ von Astrid Lindgren.

Kurz vor Weihnachten, am 22. Dezember, gab es in der Turnhalle der Grundschule Eyrs eine Tanzaufführung. Die Teilnehmer*innen des Kurses „**Tanzen & Turnen**“ zeigten ihren Familien was sie in den letzten zehn Wochen mit ihrer Tanzlehrerin Szabina Bodi gelernt hatten. Es gab eine Kindergartengruppe und eine Grundschul-



Tanzaufführung in der Grundschule Eyrs

gruppe. Jede Gruppe führte jeweils zwei Tänze vor.

Mit einigen bildlichen Eindrücken unserer **betreuten Spielgruppe** aus der Adventszeit möchten wir uns nun aus dem alten Jahr verabschieden.

Im neuen Jahr stehen wieder zahlreiche Aktionen, Kurse, religiöse Anlässe, Vorträge, usw. auf unserem Programm und wir freuen uns schon

sehr darauf! Wir bedanken uns bei allen Mitgliedern für die Treue und bei allen Großen und Kleinen, die uns bei den verschiedenen Veranstaltungen immer wieder helfend zur Seite stehen, besonders auch bei der Gemeinde Laas und der Eigenverwaltung BNR Laas für die Unterstützung. Wir wünschen allen alles Gute für 2023! (ek)



Offene Spielgruppe



Hallo liebe Kinder von 0-3 Jahren, Mamis, Tatas, Omas und Opas,
Tanten und Onkel und wer sonst noch Lust hat!

Auch im neuen Jahr dürfen wir euch wieder herzlich
Jeden Dienstag von 09.00 – 11.00 Uhr zu unserer Spielgruppe
in der alten Feuerwehrrhalle in Laas einladen.

Wir spielen, malen, bauen, lachen, singen und noch vieles mehr.
Bitte bringt Rutschsocken oder Hausschuhe mit.

Schaut einfach vorbei, wir freuen uns



7. Zweigstelle LAAS
zw.laas@familienverband.it Tel. Nr. 333 291 5252



Rückblick

Lesefest – Matinee GAV in Laas:

Am Samstag, den 19. November, durften wir Sabine Gruber, Anne Marie Pircher und Tanja Raich in der Bibliothek Laas begrüßen.

Auf Initiative der Grazer Autorinnen Autorenversammlung Südtirol und Sepp Mall stellten die drei Autorinnen dem zahlreich erschienenen Publikum ihre jeweils 2022 neu erschienenen Bücher vor. Patrick Rina führte als Moderator durch den Vormittag.



42

Im Buch „**Iris und Pupille**“ von Anna Marie Pircher geht es um eine Reise von Südtirol nach Amerika.

Sabine Gruber stellte ihren Gedicht-Band „**Am besten lebe ich ausgedacht**“ vor.

Das Buch „**Schwerer als das Licht**“ von Tanja Raich erzählt die Geschichte einer Frau inmitten der sterbenden Natur einer Insel.

Alle drei Bücher können in der Bibliothek ausgeliehen werden.



Vortrag „Wie richtiges Aufräumen den Sinn für Nachhaltigkeit stärken kann“

Bis in die letzten Reihen gefüllt war die Bibliothek Laas am 08.11.2022, beim Vortrag von Berta Pircher Margesin, der ersten Südtiroler Aufräum-Expertin nach der KonMari-Methode®.

In der Tat bewirkt das Aufräumen nach der KonMari-Methode® weit mehr, als „nur“ unser Zuhause in Ordnung zu bringen. Durch das bewusste „sich Auseinandersetzen“ mit seinem gesamten Hab und Gut, kommt es häufig zu Erkenntnissen und zum Wunsch, das eigene Leben nachhaltiger zu gestalten – auf verschiedenen Ebenen.

So konnten die Gäste an diesem Abend viele gute Tipps mit nach Hause nehmen.



Berta Pircher Margesin

Wir stellen unsere freiwilligen Helferinnen vor

Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen leisten einen sehr wertvollen Beitrag zu unserer Tätigkeit in der Bibliothek! Sie springen bei Abwesenheiten ein, verschönern die Räume der Bibliothek mit Dekoration und unterstützen uns bei den vielfältigen Tätigkeiten im Hintergrund.

Weil wir diese Hilfe sehr zu schätzen wissen, möchten wir nun hier jeweils einige unserer „Feen“ vorstellen - diesmal **Adele Stecher** und **Natalie Rinner**:



Mein Name ist Adele Stecher. Ich war viele Jahre an der Grundschule Laas als Lehrerin tätig und damals auch mehrere Jahre im Bibliotheksrat. Von daher wusste ich, dass freiwillige Mitarbeiter:innen immer willkommen sind. Nach meiner Pensionierung habe ich mich dazu bereit erklärt bei der Ausleihe zu helfen, wenn Bedarf besteht und ich gerade nichts anderes vorhabe.

43

Bücher begleiten mich seit frühester Kindheit durchs Leben und haben schon immer eine ganz eigene Faszination auf mich ausgeübt. Ich mag die Atmosphäre in der Bibliothek, vor allem die Begegnungen mit unterschiedlichen Menschen aller Altersstufen, die alle eines gemeinsam haben - die Freude am Lesen.

Insofern macht es mir richtig Spaß, ab und zu ein paar Stunden auszuhalten.

Und wir haben noch eine Neuigkeit bei unseren freiwilligen Helferinnen:

Natalie Rinner ist seit Oktober bei uns im Einsatz und springt als Vertretung bei der Ausleihe ein. Wir heißen sie herzlich willkommen und freuen uns sehr über die Verstärkung unseres Teams!

Unsere neuen Spiele

Winterzeit ist Spielzeit! In der Bibliothek findet ihr viele neue Spiele für lustige, unterhaltsame und spannende Stunden mit Familie und Freunden!



Vorzeigbar...

Seit 20 Jahren ist **Monika Prohaska Chronistin** in der Gemeinde Laas.

Aus eigener Freude und aus Verantwortung sammelt sie die Zeit, die vergangen ist, sie dokumentiert und registriert, sie systematisiert, veranschaulicht und bindet das Gesammelte zu Büchern.

Diese nun schon zahlreichen Bücher stehen in unseren Bibliotheken, sie können in die Hand genommen werden, sie können angeschaut und gelesen werden.

Das ist wie ein Zurückschwimmen in die Vergangenheit. Was dem Gedächtnis schon entschlüpft ist, wird wieder in Erinnerung gerufen. Wie unsere Erinnerung lang und bleibend ist, so lange dauert unser waches Leben!

Jetzt, da Monika Prohaska in Pension ist, sammelt und schreibt sie weiter, sie hält Lesungen in den Schulen, holt sich altes und neues Wissen von Gemeindegänger:innen und ist immer

Zu Beginn des Winters veröffentlichen die Dolomiten in einem Separatdruck namens „Radius“ eine Art Erwartungsbörse, in der Wintersportler:innen und -sportler präsentiert werden. Wer dort genannt ist, hat es in die Leistungshöhen geschafft, wo die Stars zu Hause sind.

Im Dezember 22 gab das **Bezirksjugendblasorchester** des Verbandes der Südtiroler Musikkapellen, Bezirk Vinschgau, in Latsch ein Konzert, das von den Bezirksjugendleitern Josef Kofler und Hagen Lingg dirigiert worden ist.

Florian Müller ist Bezirksobmann. Die rund 60 jungen und jüngeren Musiker:innen spielten mit viel Herz und Eifer ein schönes und anspruchsvolles Programm.



18.11.2022-Tag-der-Chronisten-Bozen

auf der Suche nach Mitarbeiter:innen für die Chronikarbeit, so wie Manfred Strimmer einst einer war. Im vergangenen Herbst hat das Südtiroler Landesarchiv Monika Prohaska mit einem

Zwei Laaserinnen sind darin genannt.

Die Naturbahnrodlerin **Greta Pinggera** hat eine ganze Seite (mit Freund Benjamin), sie braucht sich in ihrem Sport nicht mehr beweisen, nur noch übertreffen.

Von den drei Musikkapellen Laas, Eyrs und Tschengls waren 13 Musiker:innen dabei.

MK Laas (6): Natalie Pichler (Querflöte), Valentina Rieger und Nadine Theis (beide Querflöte), Jasmin Tappeiner (Saxophon), Tobias Greis (Horn), Philipp Johann Grassler (Posaune)

Diplom ausgestattet und ihr wegen ihrer „Verdienste um das Chronikwesen in Südtirol den Titel einer **Ehrenchronistin**“ verliehen.

Das "s'Blattl" gratuliert! (**hr+ws**)

Die andere Laaserin ist die Skilangläuferin **Sara Hutter**. Sie startet für die Polizei und gilt im Langlauf als ein junges Rundumtalent. Ihre große Talentprobe kann sie Ende Jänner bei der U23-WM in Kanada ablegen.

Wir glauben dran! (**hr**)

MK Eyrs (5): Lili Punter (Saxophon), Luis Parth (Trompete), Fabian Alber (Posaune), Andreas Kurz (Euphonium), Lukas Kurz (Tuba)

MK Tschengls (2): Valentina Sprenger (Klarinette), Sarah Sprenger (Horn)

Da sagen nicht nur die Alten: Hut ab! (**hr**)

Der Südtiroler Heimatpflegeverband (HPV) lobt in seinem Mitteilungsblatt (KulturFenster Nr. 6, Dezember 2022) die **Restaurierung des „Doktorhauses“** in Laas. Er verweist dabei auch auf den Einsatz der Bürger:innen (Franz Waldner und um Michael Gurschler), die eine Restaurierung eingefordert haben.

Dieses ehemalige Gemeindehaus ist in schwierigen Zeiten 1920/21 erbaut worden und gehört dem Späthistorismus an, auch einige Jugendstilelemente sind noch vorhanden.

Das Haus ist den Bürger:innen von großem Nutzen, die Restaurierung ist gut gelungen, somit ist dieses Haus wieder **VORZEIGBAR** und dazu die Handlungen der Gemeindeverwaltung auch.



Das „Doktorhaus“ zeigt einfache Formen des Historismus, der die Architektur von ca. 1850 bis 1900 bestimmt und verschiedene Stilrichtungen vereint hat. In Laas ist in diesem Viertel

das Doktorhaus mit dem Josefshaus ein wichtiges architektonisches Bindeglied zu den modernen Bauten um Rathaus, Bibliothek und den Schulen. **(hr)**

Seit 31 Jahren gibt es im Vinschgau den Konzertverein **musica viva** (gegründet 1991). Er organisiert jährlich an die 12 Konzerte und erfreut damit Leute, die klassische Musik mögen und ermöglicht auch Konzertfahrten nach Meran, alles auch in Zusammenarbeit mit Musik Meran und Musik und Kirche Brixen. Die Konzertaus-

wahl trifft seit Jahren Josef Lanz. Finanziert wird musica viva vom Land Südtirol, von den Vinschgauer Raiffeisenkassen, von der Gemeinde Schlanders, der Stiftung Sparkasse und einigen privaten Sponsoren. Seit 1995 ist **Hermann Schönthaler** (Laas) Präsident. Seither hat er in den 27 Jahren mit seinem Vorstand rund 350

Konzerte organisiert, das sind 350 Kulturvergnügen! Mit Jahresende 2022 hat er aufgehört, aber nicht ohne zu sorgen, dass der Verein bestehen und tätig bleibt. Dieter Pinggera und Blidmund Kristler (beide Schlanders) sind die neuen Leitfiguren bei musica viva. **(hr)**

Die Obstgenossenschaften ALPE Laas und OVEG Eyrs haben neue Verwaltungsräte gewählt

Sie sind für drei Jahre bis November 2025 gewählt. **(hr)**

ALPE Laas

Jochen Tröger	Obmann
Peter Hauser	Obmannstellvertreter
Thomas Tappeiner	Verwaltungsrat (neu)
Hansjörg Alber	Verwaltungsrat
Martin Spechtenhauser	Verwaltungsrat
Stefan Muther	Verwaltungsrat
Rag. Ignaz Bernhard	Vorsitzender Kontrollausschuss
Walter Puintner	Kontrollausschuss
Martin Thaler	Kontrollausschuss

OVEG Eyrs

Markus Telser	Obmann (Eyrs, neu)
Elias Stecher	Obmannstellvertreter (Tschengls, neu)
Tobias Tscholl	Verwaltungsrat (Tschengls, neu)
Andreas Rungg	Verwaltungsrat (Prad, neu)
Lorenz Spechtenhauser	Verwaltungsrat (Schluderns)
Gerold Frank	Verwaltungsrat (Mals, neu)
Dr. Michael Niederfriniger	Vorsitzender Kontrollausschuss (Meran)
Florian Gartner	Kontrollausschuss (Eyrs)
Christoph Georg Pinggera	Kontrollausschuss (Prad, neu)

Prumm eppr?

Dir brennt eine Frage unter den Nägeln?

Du verstehst einen Vorgang oder eine Veränderung nicht und möchtest eine Erklärung oder Begründung haben? Eine Angelegenheit kennst du nur vom Hörensagen und du weißt nicht genau, was Sache ist?

Schreib uns!

Schick uns deine Frage **von allgemeinem Interesse und mit einem Bezug zu Laas oder seinen Fraktionen** und das Redaktionsteam holt bei den Zuständigen (Gemeinde, Fraktion, Institutionen, Vereine ...) kurze Antworten ein.



46

E-Mail Adresse: prummeppr@gmail.com

Warum gibt es im Altersheim noch immer keine normalen Öffnungszeiten?

Die Corona-Pandemie ist offiziell vorbei und alle möchten wir gerne wieder zu gewohnten Gepflogenheiten im Alltag zurückkehren.

Trotzdem ist das Corona-Virus nicht verschwunden. Es gibt immer noch eine Reihe von Covid-Infektionen und schwere Grippeverläufe. Besonders für unsere älteren Menschen ist deshalb weiterhin Achtsamkeit geboten.

Die Verwaltungsgremien des Konsortium-Betriebes Laas/Schluderns haben deshalb lange darüber diskutiert, wie wir diesen Winter hindurch unseren Bewohnern weiterhin einen angemessenen Gesundheitsschutz gewährleisten können und das Risiko sich mit Covid oder Grippe zu infizieren bestmöglich reduzieren.

Es sind vor allem größere Besucherzahlen die sich zeitgleich im Heim befinden, die das Ansteckungsrisiko für unsere hochbetagten Bewohner erhöhen.

Wichtig ist uns jedoch auch, dass die Bewohnerinnen und

Bewohner den Kontakt zu Familie, Bekannten und Dorfgemeinschaft weiterhin halten können.

Darum haben die Verwaltungsgremien beschlossen, dass sich Besucher im Heim weiterhin kurz telefonisch anmelden. So kann die Besuchermenge im Haus zeitlich verteilt werden. Zwischen 10 und 18 Uhr sind jeden Tag nach Vereinbarung weiterhin die Besuche in den vorgesehen Räumlichkeiten im Erdgeschoss oder im Garten möglich. Gerne können die Heimbewohner auch zum Spaziergang abgeholt oder über einen vereinbarten Zeitraum mit nach Hause genommen werden. Sonderregelungen auf Grund des Gesundheitszustandes der Bewohner werden mit den Angehörigen direkt besprochen und vereinbart.

Das Augenmerk auf das Wohl unserer Senioren gerichtet, wollen wir gemeinsam verantwortungsvoll mit der Situation umgehen und vorerst bis Ende März 2023 dieses Vorgehen beibehalten. **Sybille Tschenett**





Auflösung von letzter Ausgabe:

Pfarrfriedhof von Eyrs.

Mittels Auslosung der korrekten Antworten wurde Markus Marth als Gewinner ermittelt. Wir gratulieren dem Gewinner und übergeben ihm den Gutschein im Wert von 30 €.

Bereitgestellt und einlösbar bei:
LOTTOBAR - LAAS

Sponsoren:



Foto: Simon Rainer
www.lightwallphotography.it

Ratespiel: "Ini gigglt"

Der Blick durch das Schlüsselloch: Wer weiß, worum es sich hierbei handelt und wo es zu finden ist?

Sende bitte Deine Antwort innerhalb 25. 2. 2023 an: info.sblattl@gmail.com

Unter den richtigen Antworten wird ein **Gutschein** im Wert von **30 €** verlost, und in der nächsten Ausgabe wird der Gewinner bekannt gegeben.

Der Gutschein wird von der
PIZZERIA ODLER
bereitgestellt
und kann eingelöst werden bei:
PIZZERIA ODLER LAAS



Aeschenvorstadt 72 in Basel mit Außenfassade in LASA BIANCO NUVOLATO®

Fassade in Laaser Marmor für Bürohaus in Basel

2018 hatte die CSA Real Estate Switzerland Commercial, eine Anlagegruppe der Credit Suisse Anlagestiftung, beschlossen ihre Liegenschaft in Basel an der Aeschenvorstadt 72 zu sanieren. Mit der Renovierung, welche auch eine vollständige Erneuerung der Außenfassade in LASA BIANCO NUVOLATO® vorsah, wurde für die Schweizer Großstadt eine städtebauliche Qualitätssteigerung erreicht und der Außenraum attraktiver gestaltet.

Gemeinsam mit dem Nachbargebäude Aeschenvorstadt 3 bildet das zwischen 1963 und 1966 errichtete Bürogebäude das Eingangsportale zur Basler Innenstadt.

Der Aeschenvorstadt ist einer der wichtigsten Basler Geschäftsadressen. Die 2020 abgeschlossenen Renovierungs-

arbeiten am Projekt Aeschenvorstadt 72 wurden aufgrund eines Sanierungsprojektes des Basler Architekturbüros Diener & Diener umgesetzt, welches in materieller wie auch in gestalterischer Sicht Bezug zum ursprünglichen Bestand von 1966 nimmt. Nachdem das bestehende sechsgeschossige Bürohaus um ein Geschoss tiefer lag als sein Gegenüber und über keinen gedeckten Außenbereich verfügte, wurde - um die beiden Gebäude einander anzugleichen - die Liegenschaft an der Aeschenvorstadt 72 um ein zusätzliches Attikageschoss erhöht und mit einem neuen Vordach ergänzt.

Weit über den Bürgersteig auskragend, schützt der über dem Erdgeschoss liegende neue Unterstand die Wartenden der Bushaltestelle am Aeschenvorstadt beim Ein- und Aussteigen vor Sonne,

Schnee und Regen. Im Zuge der Umgestaltung wurde das Bürogebäude innen und außen komplett saniert.

Zur Erneuerung der ursprünglichen Außenfassade lieferte die Lasa Marmo insgesamt 770 m² Fassaden- und Schriftplatten der Handelsorte LASA BIANCO NUVOLATO® in 4 cm Stärke. Sämtliche Oberflächen wurden geschliffen. Die Schriftplatten mit der Inschrift „AESCHENHAUS“, welche mittels der im Werk der Lasa Marmo befindlichen CNC-Fräsmaschinen gefertigt wurden, wurden im Bereich des Sparrens des neuen Vordaches angebracht.

Weitere Infos unter www.lasamarmo.it/aeschenvorstadt